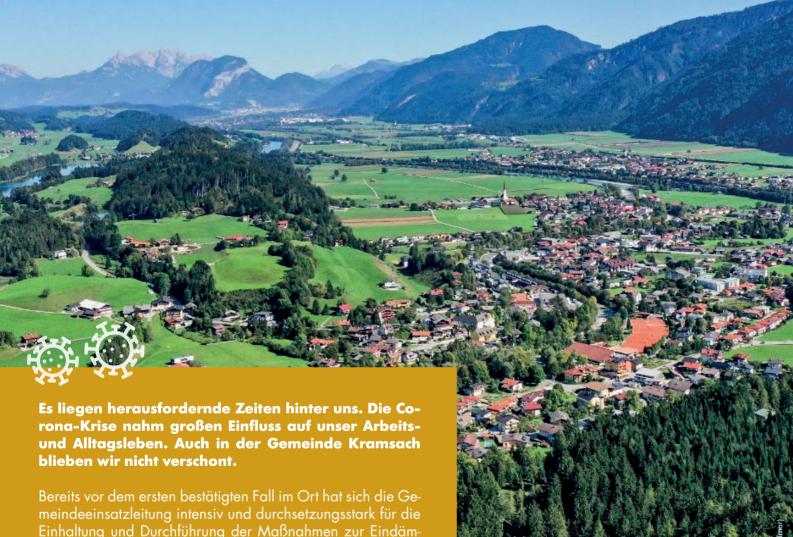


kramsachinfo

Die Kramsacher Gemeindezeitung – Amtliche Mitteilung

kramsachinfo@kramsach.at • www.kramsach.at

April/Mai | Ausgabe 02 | 2020 • Nr. 92



meindeeinsatzleitung intensiv und durchsetzungsstark für die Einhaltung und Durchführung der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus eingesetzt. In Abstimmung mit allen DienststellenleiterInnen und Vertretern der Blaulichtorganisationen wurden notwendige Schritte zur Eindämmung bespro-

chen. Diese finden Sie aufgelistet auf Seite 3. Einen Bericht zur Situation im Pflege- und Betreuungszentrum Kramsach lesen Sie auf Seite 32.

Kurz zu den Fakten: Der erste offiziell bestätigte Fall war am 16.3.2020, ein Anstieg konnte bis zum Höhepunkt am 27.3.2020 mit 16 Erkrankten im Ort beobachtet werden. Seit 28.3.2020 sank die Anzahl der Neuerkrankten.

Durch die Einhaltung der Vorgaben und den starken Zusammenhalt der Kramsacher und Kramsacherinnen sind die Zahlen der Erkrankten im Ort massiv rückläufig und die Anzahl der Erkrankten beläuft sich auf 2 Personen (Stand 27.04.2020). Ein großes Dankeschön an alle Kramsacher und Kramsacherinnen. G'sund bleiben!

Inhalt

Bericht des Bürgermeisters	3
Aus der Gemeinde	4
Umwelt	6
Bücherei	15
Bildung	17
Freizeit & Vereine	25
Pflege- und Betreuungs-	
zentrum & Pfarre	32
Geburten & Todesfälle	36

Kramsach in alten Zeiten



Die Büro- und Wohnräumlichkeiten der Landessäge

In einer Rekordzeit von nur 66 Tagen nahm die Tiroler Landessäge am 30. Mai 1921 ihren Betrieb auf. Sie war damals die größte und modernste Säge Tirols. Sie bot zwischen 70 und 80 Beschäftigten einen sicheren Arbeitsplatz. Jährlich wurden zwischen 15.000 und 18.000 Festmeter Rundholz verarbeitet. Vom einstigen Vorzeigebetrieb blieb nach dem Bombenangriff am 19. April 1945 nur mehr ein Trümmerhaufen übrig. Im August 1945 entschloss man sich zum Wiederaufbau der Säge. Die Einstellung der Trift, der Bau der Autobahn und die Wirtschaftslage waren letztlich die Ursache für das "Aus" des Sägebetriebes. (Norbert Wolf)

Das blieb von den beiden Häusern nach dem Bombenangriff übrig.



IMPRESSUM

Medieninhaber: Gemeinde Kramsach, 6233 Kramsach, Zentrum 1, Tel. 053 37 – 626 33, Fax DW 29, Web: www.kramsach.at.
Für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Kramsach. Anregungen und Beschwerden an: info@kramsach.at. Gestaltung, Satz & Layout: pia – Agentur für Grafik & Design, Schwaz »KramsachInfo« erscheint 6 Mal jährlich. Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler.
Für zugesandte Beiträge und Fotos wird keinerlei Haftung übernommen.

Ansprechpartner in der Gemeinde



Amtsleitung: Mag. Klaus Kostenzer Tel. 626 33 – 22



Bauamt:DI Hans-Peter Moser
Tel. 626 33 – 28



Ing. Michael Bertagnolli Tel. 626 33 – 30



Buchhaltung: Angelika Gertl Tel. 626 33 – 26



Finanzverwaltung:Roland Steiner
Tel. 626 33 – 23



Forstaufsicht: Thomas Außerlechner Tel. 0664 – 831 97 76



Meldeamt: Hannes Mayr Tel. 626 33 – 25



Sekretariat: Monika Vorhofer Tel. 626 33 – 11



Standesamt: Herbert Rampl Tel. 626 33 – 27



Verwaltung/Sekretariat:Sabine Kröß
Tel. 626 33 – 24



Verwaltung: Maria Neuhauser Tel. 626 33 – 27



Lehrling: Ines Moosburger Tel. 626 33 – 11

Parteienverkehr:

Mo-Fr 8-12 Uhr Mo 14-18 Uhr | Fr 13-15 Uhr Sprechstunde Bürgermeister: nach telefon. Vereinbarung



Liebe Kramsacherinnen und Kramsacher!



Es bedarf eines Neustarts aufgrund der allgemeinen Situation in unserem Land und eines traurigen Ereignisses. Nach langer schwerer Krankheit ist Andreas Oberhauser im Kreise seiner Lieben friedlich entschlafen. Andy war mit viel Engagement jahrzehntelang für die Gestaltung unserer Zeitung "KramsachInfo" zuständig. Dies ist nun der Auslöser für eine Neuformierung des Redaktionsteams. Wir sind bemüht, die Informationen in gewohnter Weise zu vermitteln und an euch weiterzuleiten.

Coronavirus:

Die letzten Wochen haben weitreichende Einschränkungen des täglichen Lebens mit sich gebracht und uns vor große Herausforderungen gestellt.

Aufgrund der sich zuspitzenden Situation wurde bereits am 13. März 2020 die Gemeindeeinsatzleitung hochgefahren und mit allen Leiter-Innen der Dienststellen der Gemeinde, Schulen, Polizei und Blaulicht-Organisationen in Kramsach eine Einsatzbesprechung einberufen. So konnten rasch alle Maßnahmen der Bundesund Landesregierung umgesetzt und die Verbreitung zu einem gewissen Teil eingedämmt werden. Das Amtsgebäude ist seitdem geschlossen, jedoch die Gemeindeeinsatzleitung täglich tätig.

Ein kurzer Maßnahmen-Überblick:

- Im Kindergarten, in der Kinderkrippe, Volksschule und im Eltern-Kind-Zentrum wurde die Kinderbetreuung im unbedingt notwendigen Maß aufrechterhalten.
- Die schulische Tagesbetreuung (Mittag-

essen) wurde im Bedarfsfall gesichert.

- Der Schulunterricht erfolgte zu Hause bzw. online.
- Der Recyclinghof war zunächst geschlossen, dieser konnte jedoch mit der Einhaltung von besonderen Sicherheitsmaßnahmen wieder geöffnet werden.
- Besuchsverbot zum Schutze der Heimbewohner des Pflege- und Betreuungszentrums. Der Dienstbetrieb blieb in vollem Umfang uneingeschränkt aufrecht.
- Die Mobile Pflege sowie Essen auf Rädern blieben ebenfalls in vollem Umfang aufrecht.
- Jugendtreff, Bücherei, Fußballplatz wurden geschlossen bzw. gesperrt.
- Polizei sowie Blaulichtorganisationen waren in vollem Betrieb gesichert und aufrecht.
- Zur Entlastung der Landeseinsatzleitung wurde in jeder Bezirkshauptmannschaft eine eigene Hotline (Telefon 05372 606-6020 – 24 Stunden erreichbar) für Auskünfte eingerichtet.

An dieser Stelle ein großes DANKE-SCHÖN an alle Kramsacherinnen und Kramsacher.

Insbesondere an all jene, die das System am Laufen halten: unsere Nahversorger, Banken, Post, Apotheken medizinisches Personal, alle Blaulichtorganisationen, Rotes Kreuz, Polizei und freiwillige Helfer und Helferinnen. Hier sei auch die Landjugend Kramsach erwähnt, die dankenswerterweise Einkäufe für Personen, welche diese nicht selbst durchführen konnten, tätigten.

Abschließend noch ein kurzer Überblick über einige erfreuliche Ereignisse:

Im Februar bzw. April konnten unsere Altbürgermeister bzw. Ehrenbürger Egon Außerhofer und Norbert Gögl Geburtstag feiern. (Bericht auf Seite 5)

Einen weiteren Grund zum Feiern gab es am 27.2. Dem Pflege- und Betreuungszentrum Kramsach wurde von der Österreichischen Gesundheitskasse das Gütesiegel für die betriebliche Gesundheitsförderung verliehen. (Bericht auf Seite 33)

Großes Publikumsinteresse gab es bei der Vernissage "CROSSING Dialog. Begegnung.Impuls" am 28.2., die von Helmut Nindl initiiert und gestaltet wurde. (Bericht auf Seite 30)

Für ihre Tätigkeiten im sozialen und kulturellen Bereich wurden am 4. März beim Tag des Ehrenamtes in Kufstein acht KramsacherInnen ausgezeichnet. Sie erhielten von Landeshauptmann Günther Platter die Tiroler Ehrenamtsnadel überreicht. Auf diesem Weg herzliche Gratulation von Seiten der Gemeinde. (Bericht auf Seite 25)

Ich wünsche allen Kramsacherinnen und Kramsachern alles Gute und bleibt gesund!

Euer Bürgermeister

Bernhard Zisterer

Nachruf Andreas Oberhauser

Andreas Oberhauser wurde im September 1959 in Kramsach geboren und ist einige Monate nach Vollendung seines 60. Lebensjahres im März 2020 viel zu früh verstorben.



In den 1970er-Jahren studierte Andreas Oberhauser Erkenntnistheorie, Wissenschafts-philosophie und Psychologie in Innsbruck. Sein großes Interesse galt aber auch der Informatik und so kam er zur Arbeit als Grafiker, die mit dem Design von Speisekarten und kleinen Foldern begann und sich stetig weiterentwickelte.

Seit April 2006 wurde das Layout der KramsachInfo von Andreas gestaltet und auch viele Beiträge von ihm verfasst. Seiner Kreativität und seinem Ideenreichtum verdanken wir viele schöne Ausgaben der KramsachInfo. Noch im Jänner dieses Jahres wurde eine Ausgabe herausgegeben. Zu diesem Zeitpunkt war uns allen nicht bewusst, dass dies seine letzte Gestaltung der KramsachInfo sein würde.

Im Mai 2009 wurde Andreas zum Ortschronisten der Gemeinde Kramsach bestellt, diese ehrenamtliche Tätigkeit übte er mit viel Begeisterung und persönlichem Engagement aus. Ihm ist es auch zu verdanken, dass es auf der Website der Gemeinde Kramsach eine digitale Rubrik "Chronik Kramsach" gibt, in der zahlreiche alte Fotos mit interessanten Kurzberichten dokumentiert sind. Seine charakterliche Stärke, seine positive Lebenseinstellung und sein Intellekt bleiben uns unvergessen. Er war eine prägende Persönlichkeit.

Die Gemeindeführung von Kramsach bedankt sich auf diesem Wege für sein Wirken und seinen Einsatz und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bei der Gemeinde Kramsach gelangt die Stelle eines

BAUHOFMITARBEITERS (M/W/D)

zur Nachbesetzung.

Beschäftigungsausmaß: 40 Wochenstunden (Vollbeschäftigung)

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Lehre in einem handwerklichen Beruf
- Führerschein B und F
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft, bei männlichen Bewerbern abgeleisteter Präsenz-/Wehrersatzdienst
- genaues und selbstständiges Arbeiten, handwerkliche Fähigkeiten
- Verlässlichkeit, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, soziale Kompetenz im Umgang mit Bürgern

Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 i.d.g.F., Entlohnungsgruppe p3. Das Mindestgehalt beträgt monatlich € 2.098,70 brutto. Das angeführte Mindestentgelt kann sich aufgrund von gesetzlichen Vorschriften gegebenenfalls durch anrechenbare Vordienstzeiten sowie durch sonstige mit den Besonderheiten des Arbeitsplatzes verbundene Entgeltbestandteile erhöhen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Foto und den erforderlichen Unterlagen (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Lebenslauf, Dienstzeugnisse) richten Sie bitte an das Gemeindeamt Kramsach, Zentrum 1, 6233 Kramsach, bis **spätestens 29.05.2020.**



RUNDE GEBURTSTAGE UNSERER ALTBÜRGERMEISTER UND EHRENBÜRGER



Egon Außerhofer

Anfang Februar feierte unser Altbürgermeister und Ehrenbürger Egon Außerhofer seinen 80. Geburtstag.

Als kleine Gratulantenschar stellten sich Bürgermeister Bernhard Zisterer, Pfarrprovisor Martin Schmid, Gemeindevorstand Fritz Widmann mit Gattin Margaretha, der ehemalige Vizebürgermeister und langjährige Gemeindevorstand Hansjörg Steinlechner sowie Amtsleiter Klaus Kostenzer ein.

Lieber Egon, wir gratulieren dir aufs Herzlichste und wünschen dir und deiner Gattin Elfie sowie deiner Familie weiterhin viel Gesundheit und Glück!

Norbert Gögl

Ende April feierte unser Altbürgermeister und Ehrenbürger Norbert Gögl seinen 95. Geburtstag bei bester Laune und guter Gesundheit.

Wir wünschen ihm, dass dies auch noch viele weitere Jahre so anhält: Darum wurde symbolisch von der Gemeinde Kramsach durch Bürgermeister Bernhard Zisterer, Bürgermeister-Stellvertreterin Karin Friedrich sowie Amtsleiter Klaus Kostenzer ein Lebensbaum (Apfelbaum) als Geschenk überreicht. Lieber Norbert, wir wünschen dir weiterhin viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!





KRAMSACHER GEMEINDEZEITUNG / 05

RECYCLINGHOFBILANZ 2019

Im Jahr 2019 gab es 97.242 Einfahrten. Das sind durchschnittlich 392 Einfahrten pro Tag und somit 8.872 mehr als im Jahr 2018. Zum Vergleich: Im Jahr 2018 waren es 88.370 Einfahrten. Auch die Abfallmenge hat sich in fast allen Bereichen – mit wenigen Ausnahmen – erhöht.

ABFALLFRAKTION	HOLZ	SPERRMÜLL	BAUSCHUTT	PAPIER	KARTON
Gesamtanzahl der Container, die in der Fraktion abgeholt wurden	150	98	36	38	113
2019	571,52 t	264,12 t	230,98 t	389,4 t	355,25 t
2018	554 t	229,6 t	233,26 t	406,42 t	337,52 t
Differenz zum Vorjahr	17,52 t	34,5 t	-2,28 t	-17,02 t	17,73 t

Im letzten Jahr wurde auch mehr Verpackungskunststoff entsorgt. Dies hatte zur Folge, dass die Container öfter entleert werden mussten. Im Jahr 2019 wurden 283 Container der Kategorie Verpackungskunst-/Verbundstoffe abgeholt. Das sind 36 Container mehr als im Vorjahr.

NEUE ABFALLFRAKTIONEN

Aufgrund neuer Verordnungen gibt es am Recyclinghof zwei neue Abfallfraktionen:

KÜNSTLICHE MINERAL-FASERN (KMF):

Dazu zählen Steinwolle, Glaswolle, Mineralwolle, ...

Diese wurden aufgrund ihrer asbestähnlichen Eigenschaften als gefährliche Abfallart eingestuft und dürfen nur luftdicht verpackt am Recyclinghof abgegeben werden.

XPS-ABFÄLLE:

Dazu zählen Polystyrol-Schaumplatten, Roofmate (blau, gelb, rosa, ...) Diese sind oft FCKW-haltig und müssen getrennt gesammelt werden.

EMPFEHLUNG:

Informieren Sie sich vor Entsorgung einer kostenpflichtigen Fraktion beim Personal oder unter der Telefonnummer 0676 725 72 80, ob es Möglichkeiten für einen einfachen Transport oder eine kostengünstigere Variante (z.B. direkt über einen Entsorger) gibt.



Neue Öffnungszeiten am Recyclinghof ab 1. Juni 2020:

Jeden Dienstag von 16 – 20 Uhr

STATT BISHER VON 7 – 13 UHR





KOMPOSTERDE AUS DER KOMPOSTIERANLAGE MÜNSTER

Die ARGE Kompostiergemeinschaft Münster, zu deren Mitgliedern auch die Gemeinde Kramsach gehört, weist darauf hin, dass in der dortigen Kompostieranlage Komposterde (in Haushaltsmengen) gratis abgeholt werden kann.

Speziell jetzt im Frühjahr dient die Erde als guter Dünger für den Boden und kann problemlos ausgebracht werden. Selbstverständlich kann die Erde auch als Dünger bei Pflanzen in geringen Mengen beigemischt werden.

ÖFFNUNGSZEITEN:

Donnerstag 12 – 20 Uhr Freitag & Samstag 9 – 20 Uhr

Hinweise für die richtige Verwendung der Komposterde finden Sie auf der Internetseite: www.kompost-tirol.at



Problemstoffsammlung

Am Freitag, **5. Juni 2020,** findet die nächste Problemstoffsammlung **von 13 – 17 Uhr** am Recyclinghof des AMU in Kramsach statt.

Nützen Sie die Möglichkeit, die Problemstoffe aus Ihrem Haushalt kostenlos zu entsorgen.

Nicht zur Problemstoffsammlung gehören Trockenbatterien, Speisefette und Speiseöle sowie Leuchtstoffröhren und leere Gebinde. Diese Abfälle können Sie zu den Öffnungszeiten am Recyclinghof des AMU Kramsach entsorgen!



- Verwahren Sie die anfallenden Problemstoffe an einem sicheren Ort (geschützt vor Kindern und Haustieren) – am besten mit kindersicheren Verschlüssen.
- Bewahren Sie Problemstoffe bis zur endgültigen Entsorgung in der Originalverpackung/im Gebinde auf. Füllen Sie NIE flüssige Stoffe in beschriftete Behälter (Getränkeflaschen) um!
- Auf keinen Fall verschiedene Problemstoffe zusammenschütten, dabei können gefährliche, sogar explosive Mischungen entstehen.



EINE BLUMENWIESE FÜR JEDEN GARTEN

Heimische Wildblumen können im Garten ein Magnet für Schmetterlinge, Hummeln oder Schwebfliegen sein. Und diese sind wiederum wertvolle Nahrung für Vögel, Eidechsen oder Igel. Ein absolutes Muss für den Naturgärtner und die Naturgärtnerin.

Zum Thema "Blumenwiesen anlegen" kursieren viele Informationen, die oft nicht zum gewünschten Erfolg führen.

"AUF ZWEI DINGE MUSS MAN UNBEDINGT ACHTEN: RICHTIGE BODENVORBEREI-TUNG UND SAATGUT AUS HEIMISCHEN WIESEN-PFLANZEN!",

so Matthias Karadar, Leiter des Projektes "Natur im Garten" im Tiroler Bildungsforum.

Auf einem sonnigen Fleck muss man zunächst den Rasen entfernen. Die

nun fehlenden 5 – 10 cm können mit Sand oder feinem Schotter aufgefüllt werden. Diese Substrate enthalten keinen Stickstoff und keine potentiell später störenden Pflanzensamen oder Wurzeln. Ideale Bedingungen!

Nun kann eingesät werden. Hier empfiehlt es sich, das Saatgut mit einem unkrautfreien Grünschnittkompost zu strecken. Dieser speichert Wasser und die Samen keimen besser.

In den ersten Wochen gießen kann man, muss man aber nicht. Heimische Wildpflanzen sind hart im Nehmen. Auch Frost macht ihnen nichts aus. Idealerweise sät man aber im Frühling oder Herbst, wenn es noch Tau am Morgen gibt.

Geduld muss man aber mitbringen. Das Saatgut heimischer Wildpflanzen keimt frühestens nach 4 Wochen! Klassische "Unkräuter", die man aus dem Gemüsebeet kennt, und auch Weißklee sollten in den ersten zwei Jahren entfernt werden. Ansonsten wird nur 2 Mal im Jahr gemäht. Im ersten Jahr reicht aber einmal!

Die einfachste Methode ist aber immer noch: Den Rasen einfach wachsen lassen! Vor allem auf ausgemagerten, "schiachen" Rasenflächen kommen oft wahre Pflanzen-Schätze wie Margeriten, Hornklee oder Leuenzahn zum Vorschein.

Mehr zum Thema "Natur im Garten" sowie den Veranstaltungskalender mit spannenden Vorträgen finden Sie unter www.naturimgarten.tirol

Gefördert durch das Land Tirol und die Europäische Union.











KRAMSACH GEGEN TSCHICK-STUMMEL

Unter diesem programmatischen Namen formierte sich eine Bürgerinitiative, initiiert von Sabine Guggenbichler und Sarah Griessenböck, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, in der Bevölkerung Bewusstsein für die Problematik von weggeworfenen Zigarettenstummeln zu schaffen.

Diese belasten mit ihren Giftstoffen die Natur. Die Filter aus Cellulose-Acetat zerfallen in der Natur zu Mikroplastik. Durch Regen werden die giftigen und teils krebserregenden Rückstände in die Umwelt ausgewaschen.

KRAMSACH IST VOLL VON ZIGARETTENSTUMMELN – MAN FINDET SIE EINFACH ÜBERALL! Letztes Jahr fand die erste Sammelaktion der Initiative statt, bei der acht Personen innerhalb von zwei Stunden 4694 Zigarettenstummel aufsammelten.

Die Aktion richtet sich nicht gegen Raucher, sondern soll Menschen mobilisieren und sensibilisieren. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Gruber Privatquelle hat Sabine Guggenbichler jetzt einen Taschen-Aschenbecher entwickelt.

Die Zigaretten verlöschen nach dem Zuschrauben des Deckels von selbst. Der "Tschiggi" ist natürlich wiederverwendbar.

"Kramsach gegen Tschick-Stummel" gibt's auch auf Facebook. Dort informiert die Bewegung über Aktionen und Fakten.



Den pfiffigen Begleiter "Tschiggi" für alle Raucher gibt's gratis im Gemeindeamt. Bitte gerne abholen und benutzen.

Blutspendeaktion am 15.03.2020

Die im März durchgeführte Blutspendeaktion war ein großer Erfolg. Für das Rote Kreuz wird es immer schwieriger, den laufenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen, da sich immer weniger – vor allem junge – Menschen in den Dienst der guten Sache stellen.

Umso mehr freuen wir uns daher über die Spender, die kamen und insgesamt 144 Blutkonserven für Notfälle spendeten. HERZLICHEN DANK DEN SPENDERN!

Ich suche:

Die außerordentlich ehrliche Dame, der ich zu verdanken habe, dass ich mein verlorenes Geld wiederhabe.

Liebe Finderin!

Du hast mich mit deinem Handeln am 20. April derart verblüfft, dass ich dir gar nicht richtig danken konnte.

Es wäre toll, wenn du dich unter 0681 813 310 26 melden könntest!

Es ist schön, dass es Menschen wie dich gibt. **DANKE!** Julia Stöckl

Klein, aber oho:

DIE BIERATERIE WIRD KLIMABÜNDNIS-BETRIEB

Der bisher kleinste Klimabündnis-Betrieb Tirols hat sich große Ziele gesetzt: Gemeinsam mit dem Klimabündnis Tirol hat die Bieraterie in Kramsach einen KlimaCheck durchlaufen und möchte in Zukunft noch nachhaltiger wirtschaften.

Monika Atzl-Klingler ist Biersommelière und betreibt in Kramsach einen kleinen, aber feinen Craft Beer Shop. In der Bieraterie bietet sie ihren Kundinnen und Kunden besondere Schmankerln aus der Welt der Biere an.

Aber nicht nur das "Was" ist für Atzl-Klingler wichtig, sondern auch das "Wie". Deshalb hat sich die Geschäftsfrau entschieden, mit ihren beiden Unternehmen – Bieraterie und Altwieneu – einen nachhaltigen Weg einzuschlagen. Unterstützung fand sie dafür beim Klimabündnis Tirol.

"Ich war sofort Feuer und Flamme, als ich von der Möglichkeit erfahren habe, meine Betriebe als Klimabündnis-Betriebe auszeichnen zu lassen. So kann ich meiner inneren Haltung auch nach außen Ausdruck verleihen und womöglich auch andere dazu bewegen, noch mehr zu tun als bisher", freut sich Monika Atzl-Klingler.

Das Klimabündnis Tirol unterstützt Unternehmen mit einem KlimaCheck. Geprüft werden die Bereiche Energie, Mo-

bilität, Abfall, Beschaffung, Verpflegung, Wasser, Boden und Kommunikation.

Wo kann der Betrieb Energie oder Wasser einsparen? Wie regional, saisonal oder biologisch ist das Angebot? Welches Druckerpapier wird verwendet? Der Check bietet die ideale Einstiegsmöglichkeit für alle Unternehmen, die einen nachhaltigen Weg einschlagen wollen.

Im Anschluss werden mit dem Team von Klimabündnis Tirol Klimaziele für die kommenden Jahre erarbeitet. "Schon kleine Änderungen im Betrieb können Großes bewirken", ist Klimabündnis-Geschäftsführer Andrä Stigger überzeugt.

"WENN ALLE AN EINEM STRANG ZIEHEN, KÖNNEN WIR DAS GEMEINSAME ZIEL DER ENERGIE-AUTONOMIE TIROL 20.50 FRREICHEN"

Über 1.200 Betriebe haben sich österreichweit bereits der Klimabündnis-Idee verschrieben.

VON REGIONALITÄT BIS LED-BELEUCHTUNG

Im Einfrau-Unternehmen von Monika Atzl-Klingler wird Nachhaltigkeit schon seit Langem großgeschrieben. So stand immer schon der Verkauf von regionalen und teils biologischen Produkten im Fokus der Bieraterie. Der Beitritt zum Klimabündnis-Netzwerk hat der Unternehmerin weitere Möglichkeiten aufgezeigt. Im Klimaschutz-Fahrplan für die kommenden Jahre ist beispielsweise die Umstellung auf LED-Beleuchtung oder die Installierung einer Fahrradabstellanlage vorgesehen. Die hauptberufliche Volksschullehrerin möchte aber vor allem mit gutem Beispiel vorangehen und das Bewusstsein ihres Umfelds schärfen. Da trifft es sich gut, dass die Volksschule Kramsach seit 2014 Klimabündnis-Schule ist. Für Atzl-Klingler der ideale Rahmen, um nicht nur im geschäftlichen, sondern auch im schulischen Umfeld Großes zu bewegen.

DIE PREISVERLEIHUNG

Die offizielle Auszeichnung fand im Rahmen des Infoabends "Global denken, lokal essen" statt, welcher vom Manager der Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal, Mag. Rainer Unger, organisiert wurde. Mehr dazu finden Sie auf der nächsten Seite.

Im Rahmen des Infoabends "Global denken, lokal essen" in Kramsach hieß Klimabündnis-Geschäftsführer Andrä Stigger die Bieraterie von Monika Atzl-Klingler im Klimabündnis-Netzwerk willkommen. (Foto: Klimabündnis Tirol)





Rückblick

Global denken, lokal essen

der anders gesagt: "Wer nichts weiß, muss alles essen." Unter diesem Motto lud Mag. Rainer Unger von der Klima- und Energiemodellregion Alpbachtal gemeinsam mit dem e5-Team Kramsach, dem Klimabündnis Tirol und der Erwachsenenschule Alpbach zu einem spannenden Vortragsund Diskussionsabend mit hochkarätigen Experten und Expertinnen.

Circa 150 interessierte Personen wollten mehr wissen und bekamen auch einiges geboten: Wie klimaverträglich ernähren wir uns wirklich? Ist regional das neue bio? Wie können sich Konsumenten selbst organisieren und gemeinschaftlich regionale Erzeugnisse einkaufen? Diesen Grundfragen bewusster Ernährung wurde in drei Vorträgen mit anschließender Podiumsdiskussion nachgespürt.

Rosi Aigner-Gertl von Radio U1 führte charmant durch den Abend und erteilte gleich Hannes Royer das Wort – dem schlagfertigen und eloquenten Bergbauern aus Schladming und Gründer der Informationsplattform "Land schafft Leben", die es sich zur Aufgabe gemacht hat, jedes einzelne in Österreich produzierte Lebensmittel einer scharfen Analyse zu unterziehen.

Ér brachte eindrücklich unsere Ernährungsweise mit dem Klimawandel in Verbindung, erklärte, warum die Kuh nicht der Klimasünder ist, als der sie oft hingestellt wird oder die bei uns so beliebten Chia-Samen in Südamerika eigentlich Vogelfutter sind und erst für den westlichen Markt als "geniales Superfood" entdeckt wurden. Was den Nährstoffgehalt betrifft, sind sie nichts weiteres als Leinsamen mit einem extralangen Transportweg.

Von Regula Imhof, Geschäftsführerin von Bio Austria Tirol und selbst Bio-Obstbäuerin, lernte man, dass es rund 100 Gütesiegel allein in Österreich gibt, aber man – mit wenigen Ausnahmen – nur den staatlich geprüften Siegeln, wie dem EU-Bio-Gütesiegel, dem AMA- Bio-Siegel und vor allem der Bio Austria Kennzeichnung wirklich trauen sollte. Wer mehr wissen will, wird im "Gütesiegel Report" von Greenpeace fündig.

GRUNDSÄTZLICH GELTE, DASS AUSSCHLIESSLICH DIE WORTE "BIO" UND "ÖKOLOGISCH" GESETZLICH GESCHÜTZT SIND UND DIE BIO-HERKUNFT GARANTIEREN.

Den Abschluss des Vortragsreigens machte Michaela Brötz, Initiatorin der "Repaircafes" in Tirol und der Lebensmittelkooperativen – auf Neudeutsch "Foodcoop" – "Bauernmarktl" in Vomperbach und "Speisekammer" in Schwaz. Was das ist? Das sind Einkaufsgemeinschaften von KonsumentInnen bei ausgesuchten Direktvermarktern.

Also eine spannende Versorgungsmöglichkeit abseits der Supermärkte. Foodcoops sind meist als Vereine mit ehrenamtlichen Mitgliedern organisiert und bieten die Infrastruktur, wie Lager, Bestellsoftware und gemeinsames Konto. Die Ware wird über einen Onlineshop bei den regionalen Direktvermarkten bestellt und an einem bestimmten Wochentag (meist Freitag) von den Vereinsmitgliedern abgeholt. Sozusagen gemeinschaftliches Einkaufen, das für die Haushalte den Vorteil hat, nicht jeden Direktvermarkter persönlich ansteuern zu müssen - und für Klein- und Kleinstproduzenten eine hervorragende zusätzliche Möglichkeit, Produkte direkt zu vermarkten.

Im Anschluss an die Vorträge wurde eifrig mit Publikum und Vortragenden diskutiert – erst auf dem Podium, bald aber bei köstlichem, lokalem "Fingerfood" von den Brixlegger Bäuerinnen und Schwoicher Bier, das die Bieraterie Kramsach zur Verfügung stelllte.

Apropos "Bieraterie": Diese wurde bei Gelegenheit gleich als kleinster Klimabündnis-Betrieb Tirols offiziell ausgezeichnet. Die Verleihung übernahm der Geschäftsführer des Klimabündnis



(von links) Michaela Brötz, Hannes Royer, Rosi Aigner-Gertl und Regula Imhof (Foto: KEM Alpbachtal)

Tirol, Andrä Stigger, persönlich. Mehr Infos dazu finden Sie auf der vorigen Seite

Fazit des Abends: Dass die Entscheidung, welche Lebensmittel im Einkaufswagen landen, einen Einfluss auf das Klima hat, kein Geheimnis mehr ist.

Es braucht aber schon ein gewisses Bewusstsein und auch Verstand der KonsumentInnen beim Einkauf, damit das "richtige" Produkt im Sinne der Natur und der Gesundheit im Einkaufswagerl landet. "Saisonal, regional und bio" ist sozusagen die Goldformel für eine klimaverträgliche und gesunde Ernährungsweise. Wer diese Grundregel beachtet, tut sich selbst, der Umwelt und der regionalen Wertschöpfung einen großen Gefallen.

Vor allem das Thema einer regionalen Foodcoop stieß beim Publikum auf großes Interesse.

Wenn auch Sie als ProduzentIn oder KonsumentIn an einer Einkaufsgemeinschaft für regionale Erzeugnisse teilnehmen möchten, dann melden Sie sich doch für den Newsletter der KEM Alpbachtal an: alpbachtal2050.at/newsletter. Sie werden informiert, sobald es Neuigkeiten zum Aufbau einer Initiative gibt.

BÜRGERINITIATIVE

"Xund's Leben in Kramsach"

KINDER UND STRASSENVERKEHR

Aus einem am 12. Dezember 2019 auf der Website des Kuratoriums für Verkehrssicherheit veröffentlichten Artikel zur Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr geht hervor, dass in Österreich im Jahr 2019 bei Unfällen im Straßenverkehr mehr Kinder ums Leben gekommen sind als in den letzten beiden Jahren zusammen.

Nach Angaben des Kuratoriums ist die Situation gerade auf Schutzwegen alarmierend. Durchgeführte Analysen und Messungen haben gezeigt, dass an solchen täglich mindestens 100.000 Kindern der Vorrang genommen wird und es täglich zu 19.000 Konfliktsituation kommt – also zu Situationen, in der ein Kind zur Seite springen oder ausweichen muss.

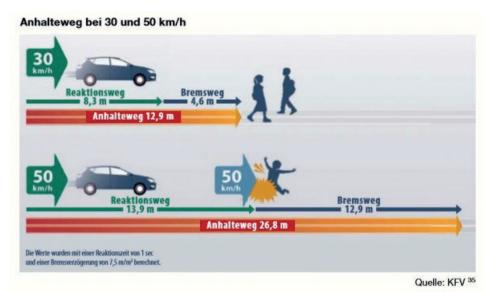
Täglich verunfallen zwei Kinder, die als Fußgänger unterwegs sind, alle 36 Stunden wird ein Kind am Schutzweg verletzt und in 16 Fällen im Jahr 2019 (vorläufige Zahl) endete die Begegnung mit einem Fahrzeug für das Kind tödlich.

Auch wenn Kinder die Gefahren des Straßenverkehrs oft noch nicht richtig einschätzen können und sich teils unvorhersehbar verhalten, sind in 64 % der Fälle nicht die Kinder die Hauptverursacher, wenn es zu einem Unfall kommt.

Eine Erhebungen des Kuratoriums unter Autofahrern hat gezeigt, dass rund ein Drittel der Befragten sich nicht darüber im Klaren war,

DASS KINDERN, AUCH
ABSEITS VON SCHUTZWEGEN
DAS QUEREN VON STRASSEN
JEDERZEIT SICHER UND
UNGEHINDERT ERMÖGLICHT
WERDEN MUSS,

und gar nur 11 % der Befragten wussten, dass Kindern, auch wenn sie in Begleitung von Erwachsenen unterwegs sind, jederzeit Vorrang



Den Zusammenhang zwischen hoher Geschwindigkeit und Unfallund Verletzungsrisiko verdeutlicht die Grafik des KFV. Dort, wo bei Tempo 30 das Fahrzeug bereits zum Stehen kommt, beginnt bei Tempo 50 erst der Bremsweg. Der Anhalteweg ist bei Tempo 50 mehr als doppelt so lang – ein Zusammenstoß unausweichlich.

zu gewähren ist. In Kramsach wurde inzwischen die Möglichkeit des "Freiwilligen 30ers" umgesetzt, um die Sicherheit aller Straßenbenützer zu erhöhen. Diesen Zusammenhang zwischen einer hohen Geschwindigkeit und dem Unfall- und Verletzungsrisiko verdeutlicht die oben gezeigte Grafik (Quelle: KFV) aus der Broschüre "Schutzwege sicher gestalten" 2/19 des Amtes der Tiroler Landesregierung, denn gerade der Anhalteweg wird von Autofahrern oft unterschätzt.

Dort, wo bei Tempo 30 ein Fahrzeug bereits zum Stehen kommt, beginnt bei Tempo 50 erst der Bremsweg. Der Anhalteweg ist bei Tempo 50 also mehr als doppelt so lang und ein Zusammenstoß ist oft unausweichlich. Als Autofahrer im Ortsgebiet runter vom Gas zu gehen, macht also Sinn und für Fußgänger gilt, dass eine helle, gut sichtbare, reflektierende Kleidung vor allem bei Dämmerung und Dunkelheit zur Sicherheit im Straßenverkehr beiträgt.

Um Schutzwege im Nahbereich von Bushaltestellen oder überbreiten Fahrbahnen sicherer zu gestalten, empfiehlt die Landesregierung in ihrer Broschüre generell Mittelinseln in Betracht zu ziehen, um gefährliche Überholmanöver auszuschließen.

Elektromobilität

KURZE ANTWORTEN AUF AKTUELLE FRAGEN

ie Elektromobilität ist eine Schlüsseltechnologie für "TIROL2050" energieautonom. Die aktuelle Berichterstattung rückt allerdings eher Schreckensszenarien in den Mittelpunkt - von brennenden Autos bis hin zu Batterien, die nicht entsorgt werden können. Doch sind die Sorgen berechtigt, oder sitzt man hier eher Irrglauben auf? Energie Tirol nimmt diese Fragen ernst und hat die wichtigsten Antworten dazu aufbereitet.

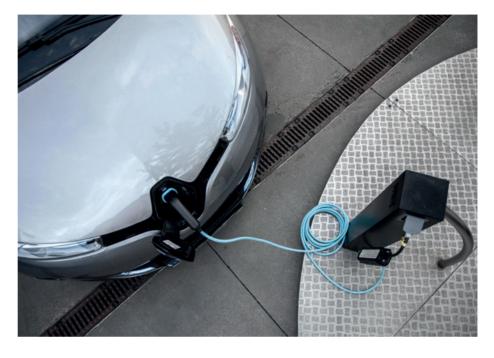
FÄHRT MAN MIT E-AUTOS WIRKLICH SCHADSTOFFFREI?

Das hängt ganz stark von der Herkunft des Stroms ab. Beim österreichischen Strommix (ca. 70 % Strom aus Wasserkraft, Windkraft etc.) erzeugt ein Elektroauto über seine 15-jährige Lebensdauer rund die Hälfte an CO gegenüber einem vergleichbaren Benzin- oder Diesel-Auto. Mit Strom vom eigenen Dach fahren E-Autos sogar noch klimaschonender. Fakt ist also: Es gibt hierzulande derzeit keinen klimafreundlicheren Antrieb.

VERBRAUCHT DER AUSBAU DER ELEKTROMOBILITÄT KOST-BARE ROHSTOFFE UND SELTENE ERDEN?

Die Bezeichnung "seltene Erden" stammt aus der Zeit ihrer Entdeckung und beruht darauf, dass die Elemente erstmals in seltenen Mineralien gefunden wurden.

Heute ist bekannt, dass einige dieser Metalle in der Erdkruste häufiger als etwa Blei oder Kupfer vorkommen die Bezeichnung selbst ist also irreführend. Die Metalle sitzen außerdem nicht in der Batterie, sondern in den Elektromotoren - und schlummern damit auch in Geräten wie Waschmaschine oder Rasierapparat. Aufgrund



weltweiter Reserven und zunehmenden Altstoffrecyclings ist keine Verknappung zu erwarten.

SIND DIE AKKUS VON ELEKT-**ROAUTOS DER SONDERMÜLL VON MORGEN?**

Um Abfälle zu vermeiden, die Förderung neuer Rohstoffe zu minimieren und die Unabhängigkeit von Rohstoffimporten zu fördern, ist das Recyceln von ausgedienten Akkus gängige Praxis. Von der EU wird derzeit eine Wiederverwertung von 50 % des Batteriegewichts gefordert. Auf Recycling spezialisierte Unternehmen erreichen bereits heute weit höhere Erträge (z.B. über 95 % des Kobalts und über 60 % des Lithiums).

WIE SEHEN DIE ÖKOLOGI-SCHEN UND SOZIALEN AUS-WIRKUNGEN IN DEN ABBAU-**LÄNDERN AUS?**

Aktuell werden besonders die in den Batterien enthaltenen Metalle Lithium und Kobalt hinsichtlich der Abbaubedingungen diskutiert. Lithium steht wegen der wasserintensiven Gewinnung in ohnehin schon trockenen Gebieten Südamerikas in der Kritik (v.a. Atacamawüste). Was viele nicht wissen:

HIER WIRD NICHT TRINKWASSER, SONDERN SALZSOLE VERWENDET, AUS DER WIEDERUM METALLE WIE LITHIUM GEWONNEN WERDEN.

Zudem werden bereits erste Maßnahmen zur Abmilderung des Wasserbrauchs gesetzt, etwa die Rückführung von Restwasser in den Boden oder der Ersatz durch Wasser aus dem Pazifik. Rund 40% des Lithiums kommt außerdem aus Australien, wo bessere Abbaubedingungen herrschen.

Etwa die Hälfte des globalen Kobaltabbaus geschieht in der DR Kongo. Ca. 20 % stammen dabei aus dem Kleinbergbau, in welchem auch Kinder tätig sind. Industrielle Minen sind nicht auf Kinderarbeit angewiesen.

Viele Autohersteller sind sich ihrer Verantwortung bewusst und beziehen Rohstoffe mit entsprechenden Herkunftsnachweisen oder verzichten ganz auf Kobalt aus dem Kleinbergbau. Zudem sinkt der Kobalt-Anteil in Batterien durch technischen Fortschritt stetig.

SIND UNSERE FEUER-WEHREN FÜR BRENNENDE E-AUTOS GERÜSTET?

Die Brandlöschung erfolgt auch bei E-Autos mit Wasser. Das Fassungsvermögen der in Tirol gängigen Löschfahrzeuge und Tanks ist dabei ebenso ausreichend wie für andere Autos. Um nach dem Löschen ein sicheres Abkühlen der Batterie zu garantieren, wird ein passender Abstellplatz gewählt. Spezielle Flutungscontainer können Autos zusätzlich gezielt abkühlen. Der Landesfeuerwehrverband Tirol ist laut eigenen Aussagen diesbezüglich hinreichend geschult und ausgestattet.

UMSTIEG AUF E-MOBILITÄT WAR NOCH NIE SO GÜNSTIG

Mit € 1.500 pro Auto wird der Umstieg auf klimafreundlicheres Fahren derzeit vom Bund gefördert – und auch die Fahrzeughändler fördern zusätzlich mit € 1.500.

Mit € 3.000 Förderung ist das E-Auto nicht nur im Betrieb kostengünstiger, sondern auch in der Anschaffung zusehends leistbar. Auch E-Bikes, E-Lastenfahrräder oder die Errichtung einer Heimladestation werden gefördert. Informieren Sie sich direkt zu Förderungen unter: www.umweltfoerderung.at.

Bei weiteren Fragen zu zukunftstauglicher Mobilität und Förderungen stehen wir Ihnen unter 0512/589913 oder unter office@energie-tirol.at gerne zur Verfügung.

Aus dem Jugendtreff

IN ZWÖLF REZEPTEN UM DIE WELT

Einmal im Monat begeben wir uns auf eine kulinarisch-kulturelle Reise. Zwei Destinationen haben wir mittlerweile besucht: Mexiko und Frankreich. Leckeres Chili con Carne stand in Mexiko auf dem Speiseplan, während wir uns darüber austauschten, was Mariachi, Lucha Libre und Muxe sind. Auch über den Día de Muertos erfuhren wir einiges. Alle hatten sehr viel Spaß, gemeinsam das Essen zuzubereiten – und vor allem schmeckte es

ausgezeichnet. Niemand musste das Jugendzentrum mit leerem Magen verlassen. In Frankreich bereitete Chefkoch Maxi mit den Juzlingen Flammkuchen mit individuellem Belag zu. Natürlich gab es auch eine vegetarische Variante.

NEUES KENNENLERNEN, RESSOURCENSCHONENDES HAUSHALTEN, DIE GEMEIN-SCHAFT DURCH GEMEINSAME RITUALE STÄRKEN UND KON-VENTIONELLE ROLLENBILDER AUFBRECHEN:

Das sind nur einige Ziele, die wir durch solche Projekte in der Offenen Jugendarbeit umzusetzen versuchen. Und dies nun schon seit 10 Jahren in Kramsach: Denn 2020 wird das Jugendzentrum 10 Jahre alt und wir hoffen auf sehr viele alte und auch neue Freunde.







ALLES NEU MACHT DER MAI

In diesem Fall begann die Erneuerung bereits Monate vorher. Der Zuwachs der Gemeinde auf nunmehr 5.000 Einwohner ist auch in der Bücherei spürbar. Das Interesse und die Lesefreude sind groß, die Mitgliederanzahl und der Bedarf an neuen Medien wachsen stetig.

Gemeinsam mit der Gemeinde Kramsach konnten nach einer Bestandsaufnahme neue Ziele und Möglichkeiten für die Bücherei beschlossen werden.

Und so kam es Anfang März zur Amtsübergabe von Werner Klikova an Mag.a Anna Maria Walcher, die nun die Leitung der Bücherei in einer 50-%-Anstellung übernahm und diese gemeinsam mit einem großartigen und hochqualifizierten Team führt.

"ALLER ANFANG IST SCHWER",

sagt Ovid - keine zwei Wochen später musste die Bücherei Kramsach aufgrund der COVID-19-Maßnahmen ihre Türen schließen.

Nichtsdestotrotz wurden im Hintergrund neue Medien angekauft, katalogisiert und eingereiht, Veranstaltungen geplant und es wurde an Ideen gefeilt. Das Angebot der Onleihe vom Land Tirol wurde ausgebaut, ausgeliehene Medien wurden automatisch verlängert - somit fielen keine Kosten (Versäumnis- oder Mahngebühren) an. An

dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Büchereimitglieder für das entgegengebrachte Verständnis!

Die Ideen für die Zukunft sind zahlreich. Ein wichtiger Bestandteil bleiben unsere Lesungen. So war es für uns auch klar, am Österreichischen Vorlesetag teilzunehmen, und zwar diesmal online.

Unter vorlesetag.eu sind neben vielen Beiträgen auch einige von uns zu finden - von Kindergeschichten, einer Sage für Erwachsene, Selbstgeschriebenem bis hin zu Zungenbrechern die Vorleser und Vorleserinnen hatten sichtlich ihre Freude.

Bis auf Weiteres hoffen wir, im Herbst wieder voll und ganz mit Events - Autorenlesungen, Vorträge, Workshops, Literaturkreis (gibt es bereits seit 18 Jahren) und Lesungen für die Schulen und Kindergärten - durchstarten zu können.

Das Einzugsgebiet der Bücherei ist groß. Das wollen wir nützen, um gemeinsam vielen Menschen den Zugang zu Bildung und Wissen zu ermöglichen.

Bücherei Kramsach Zentrum 1 Tel. 05337-63938 kramsach@bibliotheken.at



Mag.a Anna Maria Walcher

Kurz zur neuen Büchereileiterin: Mag.º Anna Maria Walcher, gebürtig aus Kramsach, studierte Vergleichende Literaturwissenschaft an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und war zudem in der Verlagsbranche beschäftigt. Neben der neuen Aufgabe in der Bücherei ist sie seit 2015 selbstständig mit ihrem Unternehmen im Bereich Text, Konzept, PR und Marketing tätig. Zusätzlich unterrichtet sie Yoga, unter anderem im Yogaverein Kramsach.

"Text als Informations-, Vermittlungs- und Kulturträger ist meiner Meinung nach unverzichtbar. Eine Bücherei bietet vielen Menschen den Zugang zu Bildung und Wissen. Kinder erleben Abenteuer und bauen so ihre Lesekompetenz auf und aus. Zudem geht der aktuelle Trend in Richtung 'ausleihen' statt 'kaufen'. Eine Bücherei ist ein Begegnungsort mit anderen und mit sich selbst. Ich freue mich über diese neue Aufgabe!"

UNSERE LITERATUREMPFEHLUNGEN UND EINIGE NEUHEITEN



Mike Berners-Lee
ES GIBT KEINEN PLANET B

Das Handbuch für die großen Herausforderungen unserer Zeit.

Klimawandel, Welternährung, Biodiversität, Plastikmüll: Die Liste der akuten Weltprobleme scheint endlos. Doch was ist am dringendsten, was bringt uns wirklichen Lösungen näher?

Wie können wir den CO₂-Ausstoß nachhaltig minimieren? Sollten wir alle Vegetarier werden? Wie können wir die Kontrolle über die rasante technologische Entwicklung behalten? Und vor allem: Was kann jeder Einzelne konkret tun? Dies ist kein Kassandra-Buch, sondern ein ebenso umfassendes wie unterhaltsam geschriebenes Handbuch eines Experten, der über die drängendsten Probleme der Menschheit seit Jahren wissenschaftlich forscht, diese substanziell analysiert hat und nun erstmals, untermauert von belegten Fakten und Analyse, konkrete und gangbare Lösungswege aufzeigt.



Stefan Slupetzky IM NETZ DES LEMMING

Der Lemming zwischen Würstelstand und World Wide Web: ein neuer Kriminalroman von Stefan Slupetzky!

Ein tragischer Suizid und ein Nachtwächter in Bedrängnis

Der Lemming versteht sie nicht mehr, die Welt. Und noch weniger versteht er das Kauderwelsch aus Internet-Sprache und Englisch, das sein Sohn Ben mit seinem Freund Mario spricht. Als der Lemming sich mit ebendiesem Mario durch Zufall eine Straßenbahn teilt, passiert das Unfassbare: Auf Marios Handy-Display erscheint eine offenbar schockierende Nachricht, der Bub rennt unvermittelt aus der Bahn und springt von einer Brücke in den Tod.

Der Lemming ist fassungslos. Noch mehr, als plötzlich ein Shitstorm auf ihn einprasselt. Ein Kriminalroman über die Auswirkungen der Medien, von Suizid, pädophilen Triebtätern, gespickt mit Themen wie Dirty Campaigning bis politsche Hetze.



Anuska Allepuz KLEINER GRÜNER ESEL

Äpfel? Igitt! Brokkoli? Nichts da! Der kleine Esel liebt Gras – und das isst er am allerliebsten morgens, mittags und abends.

Mal was Neues versuchen? Nö. Da kann Mama noch so lange erzählen, dass es auf der Welt auch andere leckere Sachen gibt. Doch was ist das? Plötzlich ist der kleine Esel GRÜN! Grasgrün! Ob es am Ende wohl doch nicht so verkehrt ist, auf Mama zu hören? "Der kleine grüne Esel" von Anuska Allepuz ist eine liebevolle Geschichte über die Eigenheit, die so manches Kind entwickelt, sich einseitig zu ernähren und vor allem gesundes Gemüse zu verschmähen. Doch auch Kinder, die mit voller Freude ihre bunten Mahlzeiten verputzen, haben ihren Spaß mit dem kleinen Esel, dessen Fell sich plötzlich verfärbt. Eine lieb gemeinte Botschaft, ohne zu sehr zu moralisieren, farbenfroh verpackt und zauberhaft illustriert.



Sigrid Nunez DER FREUND

Und plötzlich ist da ein Hund.

"Dieses Buch wird, da bin ich mir sicher, Geist, Seele, ja Brustkorb jedes Lesers wei-

ten", so beschreibt Ijoma Mangold, Kulturkorrespondent im Ressort Feuilleton DIE ZEIT, den New-York-Times-Bestseller von Sigrid Nunez.

Der Roman von Sigrid Nunez, in dem die Ich-Erzählerin den Freitod eines Schriftstellerfreundes beklagt, sich mit dessen Dogge anfreundet und über den Literaturbetrieb und große Fragen unserer Zeit, wie Identitätspolitik und Bekenntnisliteratur, nachsinnt, ist richtig gut. Eine Frau, die um ihren Freund trauert, ein riesiger Hund – und die berührende Geschichte ihres gemeinsamen Wegs zurück ins Leben.

TONIES SIND LOS!

Wir haben nun Tonies im Haus! Von Kinderliedern bis zu zauberhaften Geschichten, Fußballmeistern und kleinen Hexen. Die putzigen Figuren freuen sich, ausgeliehen zu werden. Am besten auf die eigene Tonie-Box stellen und schon steht dem Hörgenuss nichts mehr im Wege.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen wie dem Literaturkreis, und allen neuen Medien unserer Bücherei präsentieren wir euch auf unserer Website mit kurzem Inhalt und Stichworten. Thriller, Krimis, Sachbücher, Märchen, Romane – die Bandbreite unserer Neuzugänge ist groß, Sie sind bereit fürs Schmökern und Ausleihen!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! Anna Maria Walcher & das Bücherei-Team



Aus der Landesmusikschule Kramsach

MUSIKSCHULUNTERRICHT WÄHREND DER CORONA-KRISE

Ein Musikunterricht ohne direkten Kontakt mit unseren Schüler-Innen war für uns Musikpädagogen bis zur Ankündigung der Schulschließung wegen des Coronavirus undenkbar.

Um "sein Instrument" von Grund auf richtig zu erlernen, die dafür notwendige Technik umzusetzen und am richtigen Klang zu arbeiten, ist ein direkter Kontakt mit der Lehrperson unumgänglich und auch in Zukunft durch nichts zu ersetzen.

Jedoch wurden wir jetzt gezwungen, neue Wege zu gehen, um unseren SchülerInnen Ersatzunterricht anbieten zu können, welcher aber nicht für alle Instrumente gleichermaßen geeignet ist.

ICH SEHE ES ALS PRIVILEG,
WENN MAN EIN MUSIKINSTRUMENT SPIELEN UND
SICH DIE ZEIT IN "HÄUSLICHER
ISOLATION" MIT MUSIK
ERLEICHTERN KANN,

um auf andere Gedanken zu kommen und ein wenig Alltag einkehren zu lassen.

Die Musikpädagogen der Landesmusikschule Kramsach versuchen wöchentlich den Kontakt mit ihren SchülerInnen aufrecht zu halten. Dies ist vielleicht schon die größte Hürde, da so manche Lehrperson bis zu über 50 SchülerInnen im Einzel- oder Gruppen-

unterricht betreut. Es werden die verschiedensten Musikstücke vom Lehrer persönlich eingespielt und den Schüler-Innen als Audiodatei samt Notenmaterial übermittelt. Die Vorbereitungszeit ist enorm, da sie für jeden Einzelnen individuell nach Musikgeschmack und unterschiedlichem Niveau angepasst werden muss.

Unterrichtseinheiten werden auch – wenn erwünscht – online über Videounterricht angeboten. Für uns Musikpädagogen ist es wichtig, dass wir unsere SchülerInnen mit unseren neuen digitalen Unterrichtsmethoden motivieren, damit ihnen weiterhin die Freude und Begeisterung an der Musik erhalten bleibt.

Nach Rücksprache mit meinem Lehrerteam ist der Großteil unserer SchülerInnen mit Begeisterung bei der Sache. Sie schicken regelmäßig bis zu mehrmals wöchentlich Aufnahmen über ihre Übungsergebnisse.

Ich hoffe, dass wir in absehbarer Zeit wieder in unseren herkömmlichen Unterricht, in dem ja auch der soziale Aspekt für ein gemeinsames Musizieren in Gruppen von größter Wichtigkeit ist, zurückkehren können. Aber jetzt ist noch zu Hause bleiben angesagt.

Ich bin glücklich über den Umstand, dass der Unterricht in dieser Krisenzeit nicht stillsteht, sondern wir die Möglichkeit haben, Ersatzunterricht digital anzubieten. Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit, und freue mich wieder auf einen geregelten Musikschulunterricht.

Gerhard Guggenbichler Direktor Landesmusikschule Kramsach

Neuanmeldungen in der Landesmusikschule Kramsach

Neuanmeldungen für das Schuljahr 2020/21 sind derzeit aufgrund der außerordentlichen Situation nur per E-Mail (kramsach@lms. tsn.at) oder Post jederzeit, jedoch bis **spätestens 31. Mai 2020**, möglich.

Später einlangende Anmeldungen werden natürlich nach Möglichkeit freier Plätze berücksichtigt.

Das Formular dazu finden Sie auf unserer Website (www.tmsw.at) rechts oben unter Anmeldungen. **Aus dem Kindergarten**

OSTERNESTER FÜR DIE BEWOHNER IM PFLEGE- & BETREUUNGSZENTRUM

Heuer wurde leider unser Alltag plötzlich und gravierend über den Haufen geschmissen. So konnte uns leider auch der Osterhase nicht im Kindergarten besuchen. Unsere Osternester waren aber schon fertig gebastelt – was sollten wir jetzt damit machen?

Wir beschlossen den Bewohnern vom Pflege- und Betreuungszentrum eine Freude damit zu machen. Die Kinder waren sofort mit Feuereifer dabei und malten zu Hause noch sehr liebevolle Zeichnungen mit Botschaften, um jene die in dieser Zeit besonders einsam sind, zu beschenken. Es kamen so nette Meldungen wie:

> "MEINST DU, DEN ALTEN LEUTEN GEFÄLLT MEINE MALUNG UND SIE FREUEN SICH?"



Gefüllt wurden die Nester noch mit Halstüchern und einer Ostergeschichte. Außerdem wurden Eier gefärbt und Bügelperlenbilder und Glückssteine zum Verteilen gebastelt. Es war eine sehr große Freude, zu erleben, wie die Kinder reagierten und mithalfen. (Anja Wenschur)

Elterninitiative im Fischewald

Wir Kindergartenkinder lieben unseren Kindergarten und vor allem den angrenzenden Wald. So eine Lage ist einzigartig und wird von uns gerne und oft genutzt.

Leider hat der viele Wind in diesem Winter unsere Bauwerke im Wald großteils zerstört und wir hätten lange gebraucht, um alles wieder aufzubauen.



Ein kurzer Aufruf mit Bitte um Hilfe an die Eltern hat genügt. Am darauffolgenden Wochenende haben sich sehr viele Eltern im Fischewald zusammengetan, um mit den Kindern gemeinsam unseren Lieblingsplatz wieder herzurichten.

Es entstanden tolle "Steckenzelte" und Häuser, welche die Kinder dann natürlich gleich ausgiebig in Beschlag nahmen.

Ein großes Dankeschön an alle Eltern, die uns so tatkräftig im Wald geholfen haben. (Anja Wenschur)







Aus der Volksschule

LERNRAUM GEMEINSAM NEU DENKEN

Die Ideen sprudelten. Die Kinder unserer Volksschule ließen ihren Ideen und Vorstellungen am Freitag, 7. Februar freien Lauf. Gemeinsam mit Künstler Charly Felder gestalteten sie ihre Wunschschule, vom Schul-Gemüsebeet bis hin zur großen Bibliothek war da viel Spannendes mit dabei – so spannend und interessant, dass sogar "Tirol heute" einen ausführlichen Bildbericht über dieses Projekt sendete.

Am Nachmittag wurde basierend auf den Kunstwerken gemeinsam mit PädagogInnen, Eltern und PolitikvertreterInnen diskutiert, wie die Zukunft unserer Schule aussehen könnte. Am wichtigsten war dabei die Meinung derer, die hier tagtäglich ein und aus gehen. Im Zuge des Gemeindeentwicklungsprozesses in Kooperation mit der Communalp wurde genau diesen Ideen Raum gegeben.

Die entstandenen Holzskulpturen konnten in der Gemeinde Kramsach betrachtet werden. Sie sollten anregen, sich weiterhin einzubringen. Weil Ideen in Kramsach nicht verloren gehen sollen, sondern Raum und Platz für sie geschaffen wird.



Wortgottesdienst am Faschingsdienstag

Im heurigen Jahr begannen wir das bunte Faschingstreiben an der Volksschule mit einem ganz besonderen Event. Pfarrer Martin Schmid gestaltete im Festsaal der Volksschule für alle Kinder einen Wortgottesdienst.

Mit viel Spaß und Freude sangen die Kinder bei den Liedern mit und lauschten aufmerksam den humorvollen Beiträgen von Pfarrer Martin. Als Abschluss erlernten die Kinder gemeinsam mit Pfarrer Martin eine religiöse Version des Liedes "Die Hände zum Himmel". Nach dem Wortgottesdienst lud der Elternverein Kramsach zum Faschingskrapfenessen ein.

Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich beim Elternverein Kramsach. Im Anschluss konnten sich die Kinder zwei Unterrichtsstunden lang bei verschiedensten Faschingsstationen austoben. Neben Spiel und Spaß wurde auch eine Ruhestation angeboten, um sich von den vielen Eindrücken zu erholen.

Am Nachmittag marschierten die Kinder der Nachmittagsbetreuung verkleidet durch Kramsach, um ein wenig Faschingsflair zu verbreiten.

Aus der Volksschule

SCHULE WÄHREND DER CORONA-PANDEMIE

Seit Wochen hält der Coronavirus ganz Österreich fest in seiner Hand. Auch der Betrieb der Volksschule Kramsach ist davon massiv betroffen, da die Kinder seither die Schule nicht mehr wie gewohnt besuchen dürfen.

In einer gemeinsamen Kraftanstrengung konnten die Lehrpersonen an einem Sonntagmittag noch schnell das vorbereitete Lern- und Übungsmaterial den Eltern zur Verfügung stellen. Seitdem läuft der Schulbetrieb nicht mehr im Schulhaus, sondern in den Wohnungen der Kinder und Eltern ab. Es ist uns allen bewusst, welche Herausforderung dies für die Kinder, aber auch für die Eltern darstellt.

Die Lehrpersonen stellen den Kindern neben den analogen Übungsaufgaben in Büchern und Heften digitale Lernplattformen und Übungsmöglichkeiten zur Verfügung. Sie stehen den Kindern und den Eltern beratend zur Seite. Sie geben über digitale Kanäle Feedback und Rückmeldungen.

Lehrpersonen unterstützen die Kinder beim Festigen und Erarbeiten von Lerninhalten auch per Telefon oder Videochat.



Die Rückmeldungen an die Direktion und an die Lehrpersonen sind durchwegs positiv und sehr wertschätzend. Das Engagement aller beteiligten Gruppen ist sehr hoch und motivierend. Speziell in solch herausfordernden Zeiten erkennen wir wieder, welches Potential in einzelnen Menschen schlummert.

COMPUTER, TABLET, SMARTPHONE WERDEN WIE SELBSTVERSTÄNDLICH IN DIE UNTERRICHTSVORBEREITUNG EINGEBAUT

und von den Kindern und Eltern angewendet. Die Lehrpersonen untereinander tauschen sich in regelmäßigen Videokonferenzen aus bzw. werden mit Informationsschreiben auf neue Entwicklungen aufmerksam gemacht. Ebenso wird der offene Informationsfluss von Seiten der Schule an die Eltern sehr geschätzt. Dieser erfolgt ebenso über die digitale Schiene.

Um nicht nur das Üben und Festigen in den Mittelpunkt zu stellen, wurde ein Projekt gestartet, dass einen sehr großen sozialen Mehrwert hat. Die Kinder wurden ermuntert, Briefe und Gedichte zu verfassen bzw. Bilder zu zeichnen. Diese Arbeiten wurden an das Pflege- und Betreuungszentrum Kramsach weitergeleitet, um den Heimbewohnern den Alltag ein wenig zu verschönern. Dabei wurden von den Kindern sehr viele herzerwärmende Kunstwerke gestaltet. Ein Zeichen, dass digitale Medien in solchen Zeiten auch soziale Kontakte möglich machen. Um die Betreuung von Kin-







dern sicherzustellen, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten, wird wöchentlich eine Erhebung online durchgeführt. Aufgrund der Rückmeldungen der Erziehungsberechtigten sind Pädagoginnen anwesend und betreuen die Kinder unter Einhaltung aller Hygienemaßnahmen in Kleingruppen. Dabei wird aber kein neuer Lehrstoff durchgenommen. Es werden lediglich die Aufgaben von zuhause bearbeitet. Leider wird der Zustand der Schule@Home noch eine Weile andauern. Wann genau und in welcher Form die Volksschule Kramsach wieder öff-

nen darf, kann noch nicht genau gesagt werden. Gemeinsam werden wir aber daran weiterarbeiten, den Kindern mit einer veränderten Art von Schule zur Seite zu stehen. Wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, werden wir gestärkt aus dieser Zeit herauskommen und Hindernisse leichter meistern. Ich möchte allen Betroffenen, angefangen von den Kindern über die Eltern und die Lehrpersonen bis hin zum außerschulischen Personal ein herzliches

Dankeschön sagen. Ich bin stolz auf

euch!

Direktor Michael Kreuzer

Aus der Neuen (Musik-) Mittelschule Rattenberg (NMMS)

Home-Schooling, Distance-Learning oder die neue Art zu unterrichten?

Auch an der NMMS Rattenberg ist seit einigen Wochen kein "normaler" Schulalltag zu erkennen. Leere Gänge, leise Klassenräume und vor allem keine Musik prägen derzeit das Leben an unserem Arbeitsplatz. Schülerinnen und Schüler sowie auch die Lehrpersonen versuchen sich derzeit in einer neuen, digitalen Welt zurechtzufinden.

Anfangs stellte die Arbeit mit Moodle alle Beteiligten vor sehr große Herausforderungen, welche aber mittlerweile gemeinsam gelöst und gemeistert werden konnten. Arbeitsaufträge über den Computer zu schicken, diese dann auch wieder zu korrigieren und rückzumelden, steht an erster Stelle. Aber auch die Kommunikation zwischen den einzelnen Lehrpersonen und den Kindern bzw. Eltern ist durch diese Form noch mehr in den Vordergrund gerückt und ist als absolut positiver Faktor anzusehen. All das passiert über digitale Medien, d.h. alle Beteiligten müssen sich mit diesen neuen Herausforderungen anfreunden und befassen. Die Arbeit, die von unseren Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und deren Eltern geleistet wird, ist unbeschreiblich – in welcher kurzen Zeit diese neue Art des Unterrichtens auf die Füße gestellt wurde, bedarf größter Hochachtung!

WAS TUN, WENN KEIN BZW. NUR EIN GERÄT IN DER FAMILIE VERFÜGBAR IST?

Dieses Problem ist für einige Familien, auch bei uns an der Schule, ein sehr großes – die Handhabung aber eine sehr einfache. Familien, bei denen dieses Problem herrscht, begegnen wir mit sehr viel Geduld und Loyalität. Die Familien sollen das Gefühl haben, dass uns ihre Kinder nicht egal sind, sondern, dass wir sie auch in dieser schwierigen Zeit sehr gerne mit all unseren Mitteln, die wir zur Verfügung haben, begleiten wollen. Dafür stehen wir mit Rat und Tat zur Seite.

Diese Situation, in dieser Form aufrechtzuerhalten, wird nur gemeinsam zu lösen sein. Die Kehrseite der Medaille: Die sozialen Kontakte, die für eine Schule ebenfalls höchste Priorität haben, leiden derzeit darunter. Wir hoffen alle, dass auch das langsame





Hinauffahren im Bereich der Schule nicht mehr allzu lange dauern wird und wir auch wieder vor Ort für unsere Schülerinnen und Schüler da sein können.



Aus der NMMS Rattenberg

AUF DEM WEG INS BERUFSLEBEN

Bezeichnenderweise heißt die größte Online-Plattform zum Thema Berufsorientierung berufsreise.at.

Die Tatsache, dass es in Tirol mehr als 150 verschiedene Lehrberufe und rund 60 allgemeinbildende und berufsbildende Schulen mit den unterschiedlichsten Schwerpunkten und Fachrichtungen gibt, zeigt, dass eine Berufs- und Schulentscheidung eine große Herausforderung für junge Menschen darstellt.

Mit dem Halbjahreszeugnis der achten Schulstufe stellen unsere Schülerinnen und Schüler die erste Weiche Richtung Berufsleben.

Auf der Reise in die eigene berufliche Zukunft werden die Schülerinnen und Schüler der NMS/NMMS Rattenberg durch vielfältige Angebote im BO-Unterricht und durch spezielle BO-Tage bestmöglich unterstützt.

"SAGE ES MIR, UND ICH WERDE ES VERGESSEN. ZEIGE ES MIR, UND ICH WERDE ES VIELLEICHT BEHALTEN. LASS ES MICH TUN, UND ICH WERDE ES KÖNNEN."

Gemäß diesem Zitat des chinesischen Philosophen Konfuzius reagieren immer mehr Berufsschulen mit verstärkten Angeboten, in denen die Jugendlichen selber etwas ausprobieren, etwas selber "tun", dürfen.

Wir besuchten heuer die Tfbs für Holztechnik, die Tfbs für Garten, Raum und Mode und die Tfbs für KFZ-Techniker. Dort wurden jeweils tolle Stationen mit Arbeitsaufträgen für unsere Schülerinnen und Schüler vorbereitet.

Auch in der Gesunden- und Krankenpflegeschule Schwaz wurden wertvolle Erfahrungen durch eigenes Ausprobieren gesammelt. Neu im Programm unserer BO-Woche waren der Besuch der ÖBB-Lehrwerkstätte und der Lehrwerkstätte der Firma Swarovski.

In bewährter Weise wurden Betriebsbesichtigungen mittels des von der WKO organisierten "Berufs-Shuttle" durchgeführt. Unsere Viertklässler konnten eine Auswahl zwischen den Firmen STRABAG, PFEIFER, LINDNER, BHG-Installationen, ZIMMER und BODNER treffen.

Die vielfältigen Möglichkeiten einer "Karriere mit Lehre" zeigten sich auch beim Besuch der "Berufssafari" im WIFI in Innsbruck. Höhepunkt der drei BO-Tage vor den Herbstferien war sicher einmal mehr der weitgehend selbst organisierte Schnuppertag.

Ein Workshop der Bauakademie mit einer ausgebildeten Lehrlingsexpertin wurde in allen drei vierten Klassen durchgeführt. Obligatorisch ist auch die Fahrt ins BIZ (Berufsinformationszentrum) nach Kufstein.

Abschließend gilt der Dank allen Betrieben, die immer wieder bereit sind, unsere Schülerinnen und Schüler in ihren Betrieben als Schnupperlehrlinge aufzunehmen und ihnen dadurch die reale Arbeitswelt näherbringen.



Maria Haas (BO-Koordinatorin)

Aus der NMMS Rattenberg

W

MOBBINGPRÄVENTION MIT HORST LEHNER

Da wir großen Wert auf eine bestmögliche Lernatmosphäre für unsere Schülerinnen und Schüler legen, ist die Mobbingprävention mit Herrn Horst Lehner schon seit mehreren Jahren fixer Bestandteil an unserem Schulstandort.

Als ehemaliger verdeckter Ermittler beim Innenministerium ist Horst Lehner nicht nur ein Meister im Entschlüsseln der Körpersprache Einzelner, er erkennt auch die Rollenverteilung innerhalb einer Schulklasse in Minutenschnelle. Mit Witz und Charme, gleichzeitig aber auch der nötigen Strenge und Ernsthaftigkeit geht er dem sozialen Gefüge im Lebensraum Klasse punktgenau auf den Grund, deckt eventuelle Missstände, aber auch Stärken der Klassengemeinschaft auf.

Sowohl für Schüler als auch Lehrpersonen ist Horst Lehners Arbeit ein wertvoller Baustein im respektvollen Miteinander!



Aus der NMMS Rattenberg

Jööööö!

Seit vielen Jahren bekommen unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichts Zugang zur Jugendzeitschrift JÖ.

Umso spannender war es, als kürzlich

Chefredakteur Siegfried Weger insgesamt fünf Klassen einen Besuch abstattete, um die Interessensgebiete der Jugendlichen auszuloten.

Als mittlerweile pensionierter Lehrer sei er nicht mehr so nahe an den Schülern dran. Deshalb suche er nach einem neuen Zugang zur Lebenswelt seiner Leser, erklärte er den interessierten Schülern, die sich redlich Mühe gaben, ihre Wunschthemen niederzuschreiben.

Parallel dazu gab es im Medienraum unserer Schule ein ganz besonderes Highlight:

Freiwillige Schülerinnen und Schüler wurden von Julia Haidegger, die nicht nur fürs JÖ, sondern auch für den Radiosender Life Radio arbeitet, zu verschiedenen Themen interviewt. Inhalte dieser Interviews sind als Podcasts in den JÖ-Ausgaben März und April erschienen.



Aus der Landessonderschule und HTL

LANDESSONDERSCHULE MIT INTERNAT MARIATAL "MEETS" HTL KRAMSACH GLAS UND CHEMIE

Ein besonderes soziales Projekt kam im Jänner 2020 zwischen zwei Kramsacher Schulen zu Stande.

Auf Initiative von Dipl. Päd. Alexandra Bernhard (HTL Kramsach Glas und Chemie) und dem Direktor der Landessonderschule mit Internat Mariatal René Steinberger trafen sich Schülerinnen und Schüler beider Schulen für ein inklusives Kunstprojekt und damit zum intensiven persönlichen Austausch.

Zunächst holte eine Gruppe von GlasfachschülerInnen am 17. Jänner 2020 die Schülerinnen und Schüler in Mariatal vor Ort ab und gemeinsam spazierte man zu den Werkstätten der HTL Glas und Chemie. Über einen Nachmittag hinweg sollten die Kinder und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen eigene Bilder gestalten, welche dann am Folgetag von den Glasfachschülern in ihren Werkstätten in Glas umgesetzt wurden. Dabei entstanden pro Schüler und Schülerin zwei Werkstücke, eines davon wird das Foyer der Landessonderschule verschönern, das andere sollte ihnen als Geschenk überreicht werden.

So entstanden mittels verschiedenst angewandter Glasbearbeitungstechniken Kunstwerke, die beispielsweise einen Wald mit Schneemännern, Familien- und Selbstportraits, im Team entwickelte Fabelwesen oder kuschelige Wölfe symbolisierten.

Auf den ersten Termin in der HTL



Kramsach folgte ein Besuch der Glasfachschüler in der Landessonderschule am 31. Jänner und natürlich hatten die Glas-Experten dann ihre fertigen Geschenke mit dabei. Die Schülerinnen und Schüler wurden schon erwartet und mit einem kleinen kulinarischen Genuss freundlich empfangen.

Während die Freude über die Glas-Geschenke sichtlich groß war, hatten die Glasfachschüler Spaß daran, dass ihre Mitbringsel so großen Anklang fanden. Es folgte eine Führung durch die Räumlichkeiten der Landessonderschule durch Herrn Direktor Steinberger persönlich und die Schülerinnen und Schüler der HTL waren überrascht, dass in der Landessonderschule sogar ein eigenes Therapiezentrum beheimatet ist, aber vor allem sorgte

das Therapiebad für Staunen. Es war interessant, die verschiedenen Räumlichkeiten der Landessonderschule mit Internat zu besichtigen und etwas über den dortigen Unterricht zu erfahren. Insgesamt war dieses Projekt eine interessante Erfahrung gelebter Inklusivität und dadurch ein großer Erfolg.

DIE ZUSAMMENARBEIT ZVVI-SCHEN DEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN BEIDER SCHU-LEN WAR HERVORRAGEND,

man ergänzte und bereicherte sich gegenseitig, alle hatten jede Menge Spaß und auch LehrerInnen und SozialpädagogInnen freuten sich über den sichtbaren Erfolg der Zusammenarbeit.









BH Christoph Platzgummer, Helga Kogler, Georg Ampferer, Simon Moser, Irene Taxer, Peter Thurner, Brigitte Ellmaier, LH Günther Platter, Dora Ampferer, Bgm. Bernhard Zisterer; nicht im Bild: Klaus Atzl

TAG DES EHRENAMTES AM 4. MÄRZ 2020

Verdiente KramsacherInnen von Landeshauptmann mit Tiroler Ehrenamtsnadel ausgezeichnet.

Ob ehrenamtlich in einem der zahlreichen Vereine mitwirken, sich in der Freizeit in sozialen Einrichtungen oder im kulturellen Bereich engagieren: Die Möglichkeiten, sich freiwillig zu betätigen, sind vielfältig. 125 Personen, die dies im Bezirk Kufstein machen, wurden am Mittwoch, 4. März 2020, von LH Günther Platter mit der Tiroler Ehrenamtsnadel für ihre Verdienste ausgezeichnet.

"Die Ehrenamtlichen sind Vorbilder für uns alle. Sie erfüllen wichtige

Aufgaben in unserer Gesellschaft und dafür gebührt ihnen unsere Anerkennung. Sie setzen sich im Sinne des Gemeinwohls ein, ohne dafür eine monetäre Gegenleistung zu erhalten – umso mehr sind es Dankbarkeit und Respekt, die ihnen zuteilwerden.

"DER TAG DES EHRENAMTES IST DER GEEIGNETE RAHMEN, UM DEN HELFERINNEN UND HELFERN ZU DANKEN UND IHRE LEISTUNGEN ZU HONORIEREN", streicht LH Platter den großen Wert der Ehrenamtlichkeit hervor.

VIELE TIROLERINNEN IM DIENST DER GEMEINSCHAFT

"Unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer bilden eine tragende Säule in unserer Gesellschaft, denn ohne ihren Einsatz würde vieles in Tirol nicht so funktionieren, wie wir es gewohnt sind", betont LH Platter und stellt fest: "Die große Anerkennung für das Ehrenamt zeigt sich nicht zuletzt in Betrieben, in denen Haupt- und Ehrenamt eng verzahnt zusammenwirken, als auch in Unternehmen, die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehrenamtlich tätig sein können. Auch ihnen möchte ich herzlich dafür danken, dass sie das Ehrenamt in Tirol unterstützen."

Verleihung Sportehrenzeichen – Terminverschiebung

Liebe Sportfreunde!

Leider kann aufgrund der momentanen Situation die für Mai geplante Sportlerehrung nicht stattfinden. Die bis jetzt eingelangten Nennungen für die Ehrungen der erfolgreichen Sportler und Vereinsmitglieder sowie für die Auszeichnungen der Nachwuchstalente werden in Evidenz gehalten. Wenn, je nach Entwicklung der Lage, wieder größere Veranstaltungen möglich sein werden, wird ein neuer Termin ehestens bekanntgegeben.

IM NAMEN DER GEMEINDE KRAMSACH HERZLICHE GRATULATION UND EIN GROSSES DANKESCHÖN FÜR DEN EHRENAMTLICHEN EINSATZ.



v.L.: Ortsstellenleiter StV. Hannes Knoll, Greti und Gottfried Sappl, Ortsstellenleiter Gerhard Unterberger

SPENDE AN DIE BERGRETTUNG KRAMSACH UND UMGEBUNG

Bei Glühwein auf das neue Jahr einstimmen und gleichzeitig für einen guten Zweck Geld ausgeben: Das ermöglichte Ende letzten Jahres die Familie Sappl vom Stadlerhof in Kramsach.

Zum ersten Mal veranstalteten die Wirtsleute ein Vorsilvester-Glühweinfest auf der Terrasse ihres Restaurants Genuss Schmied'n am Krummsee. Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und die Familie Sappl spendete den Reinerlös aus dem Glühweinverkauf der Ortsstelle Kramsach und Umgebung des österreichischen Bergrettungsdienstes.

Die Mitglieder der Ortsstelle bedanken sich sehr herzlich bei ihrem Bergrettungskameraden Gottfried Sappl (selbst seit 52 Jahren Bergretter) und seiner Frau Greti für die großzügige Unterstützung.

Mit dem Geld wurde der "Winter Kit" für unsere neue Titan-Gebirgstrage angekauft. Somit steht uns ein vollwertiger, leichter und tragbarer Akja für unsere Einsätze im alpinen Gelände zur Verfügung.

140. Jahreshauptversammlung der FF-Kramsach

Am 17.01.2020 fand die 140. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Kramsach im Volksspielhaus Kramsach statt.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste Pfarrer Mag. Martin Schmid, Bürgermeister Bernhard Zisterer, Sprengelarzt Dr. Ernst Hosp sowie der Gemeinderäte Franz Molnar und Fritz Widmann berichtete Kommandant René Arzberger über das abgelaufene Einsatzjahr. 2019 rückte die FF Kramsach zu insgesamt 198 Einsätzen aus, wobei es sich um 5 Brandeinsätze, 2 Brandsicherheitswachen, 133 technische Einsätze, 49 Arbeitseinsätze und 9 Fehlausrückungen mit



von links: Bgm. Hartl Zisterer, Bezirksfeuerwehrkommandant-StV. Andreas Oblasser, Abschnittskommandant Werner Praxmarer, Rudolf Summerer, Kommandant René Arzberger, Kommandant-StV. Alexander Callegari

einer Gesamtstundenanzahl von 2136 handelte. Das Jahr 2019 war geprägt durch Witterungsextreme, vor allem die Hochwasser-Einsätze im Juni forderten die Freiwillige Feuerwehr Kramsach. Zu erwähnen ist die tatkräftige Unterstützung durch freiwillige Helfer und Kramsacher Vereine bei der Bewältigung dieser Situation. Auch die Gemeindeführung unter Bgm. Zisterer und Vize-Bgm. Friedrich bildeten mit dem Kommando der FF einen Einsatzstab, der für die Koordinierung zuständig war. Durch den unermüdlichen Einsatz aller Helfer konnte Schlimmeres von unserem Ort und der Bevölkerung abgewendet werden.

Eine besondere Ehre wurde HFM Rudolf Summerer zuteil: Er konnte mit dem Ehrenzeichen des LFV Tirol für 70-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet werden.



60. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER SCHÜTZENGILDE KRAMSACH

Am 31.01.2020 fand beim Gasthof Sporthotel Sonnenuhr die 60. Jahreshauptversammlung der Schützengilde Kramsach statt.

Als Ehrengäste konnten neben dem Bürgermeister der Gemeinde Kramsach Bernhard Zisterer auch der Landesschützenmeister Major Manfred Schachner, von der Schützenkompanie Kramsach Hauptmann Klaus Volland und Obmann Oberleutnant Michael Autengruber sowie das Ehrenmitglied der Schützengilde Kramsach Hans Peter Schrettl begrüßt werden.

Neben dem Rückblick auf ein ereignisreiches Vereinsjahr, mit Veranstaltungen wie etwa dem Tiroler Landesschießen "MAX 500", dem Dorfabend, dem Pensionistenschießen oder dem Schnurschießen der Schützenkompanien Kramsach und Radfeld, konnten die Mitglieder über geplante Veranstaltungen informiert werden.

BESONDERS ERFREULICH WAREN DIE SPORTLICHEN LEISTUNGEN DER MITGLIEDER.

Folgende Erfolge konnten errungen werden:

Hans Peter Schrettl:

- errang seinen 62. österreichischen Meistertitel
- Bezirksmeisterschaft: 5. Platz LP
- Landesmeisterschaft: 2. Platz LP stehend aufgelegt

Matthias Schneider:

- Bezirksmeisterschaft: 1. Platz LP /
 1. Platz LP5 / 3. Platz LP Mixed mit Helene Schneider
- Landesmeisterschaft: 1. Platz LP /
 1. Platz LP5
- Staatsmeisterschaft: 5. Platz LP / 3. Platz LP Mannschaft / 8. Platz –



(v.l.): Obmann Oberschützenmeister Peter Larch, Bürgermeister Bernhard Zisterer, Laura Larch, Landesschützenmeister Major Manfred Schachner, Gabi Salzburger, Hans Salzburger und Werner Figallo

LP5 / 4. Platz – LP5 Mannschaft • Grand Prix of Tyrol: 5. Platz – LP

Stefan Schmidhofer:

• Bezirksmeisterschaft: 10. Platz - LG

Laura Larch:

- Bezirksmeisterschaft: 3. Platz LG
- Landesmeisterschaft: 8. Platz LG

Lea Klingler:

- Bezirksmeisterschaft: 9. Platz LG
- Landesmeisterschaft: 10. Platz LG

Florian Strobl:

• Bezirksmeisterschaft: 10. Platz - LG

Außerdem konnten neben den zahlreichen sportlichen Erfolgen auch langjährige Mitglieder ausgezeichnet werden.

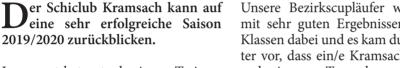
So wurden für 30-jährige Treue zum Verein Hans und Gabi Salzburger, für 20-jährige Mitgliedschaft Werner Figallo und für 10 Jahre Laura Larch geehrt.

Zum Abschluss wurde bei den Grußworten der Ehrengäste die vorbildliche Leitung der Schützengilde und Durchführung der Jahreshauptversammlung hervorgehoben. Besonders bedankte sich LSM Manfred Schachner für die Teilnahme am Landesschießen, anschließend wünschte er den Sportlern noch ein unfallfreies und erfolgreiches Schützenjahr.

Bürgermeister Bernhard Zisterer sprach der Schützengilde ein großes Kompliment für die Arbeit der einzelnen Mitglieder aus und gratulierte dem Verein zum 60-jährigen Bestehen. Die sportlichen Leistungen der SchützInnen würden uns zu Botschaftern für die Gemeinde Kramsach machen.



SAISONABSCHLUSS UND **RÜCKBLICK BEIM SC KRAMSACH**



Insgesamt betreute das junge Trainerteam 80 Kinder aus Kramsach, Münster, Radfeld und Breitenbach an über 60 Tagen im Herbst und im Winter. Insgesamt sind das knapp 200 "Einsätze" und über 500 Stunden, die unsere Trainerinnen und Trainer über die Saison 2019/2020 leisteten.

Dass sich die Arbeit bezahlt macht, zeigt sich nicht nur im jährlichen Anstieg an Mitgliedern, sondern auch an tollen Ergebnissen auf Bezirksebene.

Unsere Bezirkscupläufer waren stets mit sehr guten Ergebnissen in ihren Klassen dabei und es kam durchaus öfter vor, dass ein/e Kramsacher/Kramsacherin am Treppchen ganz oben stand.

Besonders freuen wir uns mit Matteo Bichler, der seit dieser Saison im Bezirkskader ist und sich den Bezirksmeister-Titel im Super-G sichern konnte.

Auch in unserem Trainerteam war dieses Jahr wieder einiges los, Melanie Hauser absolvierte den Übungsleiter mit Bravour und ist seit dieser Saison Mitglied unseres Trainerteams. Weiters



schloss Tobias Loinger die Ausbildung zum staatlich geprüften Skiinstruktor mit Auszeichnung ab und sein Bruder Martin Loinger befindet sich derzeit in Ausbildung zum österreichischen staatlichen Skilehrer. Somit zählt unser topausgebildetes Trainerteam derzeit zwei staatliche Skilehrer (plus Martin in Ausbildung), sechs Skiinstruktoren, drei davon mit ÖSV D-Trainerlizenz, und acht Übungsleiter.

Der Schiclub Kramsach und das Trainerteam bedanken sich bei allen für die tolle und intensive Saison 2019/2020 und freuen sich bereits auf die im Sommer beginnende Saison 2020/2021.

Tobias Loinger

VEREINSMEISTERSCHAFT DES SC KRAMSACH

Bei Sonnenschein und Plusgra-den konnte die – anfangs für Februar in Kramsach angesetzte -Vereinsmeisterschaft des Schiclubs Kramsach am 1. März am Schatzberg in der Wildschönau ausgetragen werden.

Wie schon im letzten Jahr gingen die beiden Titel an Rebecca Knödl und Fabian Huber. Für eine Überraschung sorgte die erst zehnjährige Isabella Bichler, die die Halbzeitführung in der Damenwertung innehatte und schlussendlich auf einem hervorragenden dritten Platz landete. Unschlagbar blieb hingegen der ehemalige FIS-Rennläufer und Skicross-Ass Fabian Huber, der mit einem Vorsprung von über 3 Sekunden den Titel

verteidigte. Auf Platz zwei folgte ihm unser Trainer Stefan Ecker und mit Platz drei überraschte der 13-jährige Bezirksmeister Matteo Bichler.

Die Familienwertung ging dieses Jahr an die Familie Schneider Georg, mit Brunhilde, Marita und Lukas.

INSGESAMT NAHMEN 120 LÄUFERINNEN UND LÄUFER AN DEN DIESIÄHRIGEN VER-EINSMEISTERSCHAFTEN TEIL.

Ein großer Dank gilt den Bergbahnen Wildschönau, die uns in der Austragung des Rennens tatkräftig unterstützten.

Tobias Loinger





v.l. Bgm. Hartl Zisterer, Vereinsmeister Fabian Huber und Rebecca Knödl, **Obmann Christian Loinger**



Turnverein Kramsach Kinderfasching 2020

Schrill, bunt, laut und ausgelassen geht es zu, wenn Kinder und Eltern mit ihren einfallsreichen Kostümen und rhythmischer Musik gemeinsam feiern. So war es jedenfalls beim heurigen Kinderfasching im gut besuchten Volksspielhaus.

Niemand kam an Clown "Hildegard" vorbei, die mit ihren Aktionen richtigen Schwung in den Saal brachte und Jung und Junggebliebene ganz einfach in ihre Spiele mit einbaute.

Großen Anklang fand das Basteln. Die Kinder gestalteten und bemalten ihre Masken unter Anleitung selbst. Wie immer ging es auf der Bühne zur Sache, wo man sich bei Geschicklichkeitsspielen, im Kriechtunnel und auf Plastikschlangen austoben konnte.

Marlene war wieder für das Formen von kreativen Figuren aus Luftballons zuständig und hatte gegen Ende der Feier kein Material mehr.

Die vielen Aktivitäten machten durstig und hungrig, aber dafür war das erfahrene Team in der Küche gut vorbereitet. Und die Kaffeemaschinen lieferten unüberhörbar guten Kaffee.

Und so wie Obfrau Heidi Schuler nach der Veranstaltung strahlte, konnte das nur bedeuten, dass der Nachmittag gelungen war. Auf ein Wiedersehen 2021!



















DIE AUSSTELLUNG CROSSING: HIGHLIGHT UND PUBLIKUMSMAGNET



Im Bild vorne Hidden Structures (Helmut Nindl), hinten links Kollektion: Kinder-kosmos (Corina Forthuber), hinten rechts Kooperation (Robert Freund und Helmut Nindl)

Die von Helmut Nindl initiierte und gestaltete Ausstellung "CROSSING Dialog.Begegnung. Impuls" im Rathaus Kramsach weckte sehr großes Publikumsinteresse. Mehr als 150 Besucher füllten die beiden Ausstellungsräume bei der Vernissage und Katalogpräsentation am 28.02.2020. Auch an den Folgetagen war die Ausstellung sehr gut besucht.

Im Mittelpunkt der Ausstellung standen Werke von Helmut Nindl und seinen Künstler- und LehrerkollegInnen aus der HTL Kramsach Glas und Chemie. Auch drei AbsolventInnen zeigten mit ihren über die Grenzen Österreichs hinaus bekannten Arbeiten, dass die Schule zu Recht als "Kaderschmiede" bezeichnet werden kann.

"DIE KUNST ÖFFNET TÜREN, DIE ANDERE NICHT SEHEN",

sagt Peter Weibel, der Rektor der ZKM Karlsruhe (Zentrum für Kunst und Medien).

"CROSSING" – das Motto der Ausstellung – bezieht sich auf den ständigen Dialog zwischen Kunst und Handwerk, zwischen Lehrern und Schülern. "An der Glasfachschule Kramsach und HTL für Glas und Chemie zu unterrichten und als Coach und Begleiter im Bereich Entwurf und Design den SchülerInnen zur Seite zu stehen, ist eine große Herausforderung und zugleich auch ein Privileg." Das formulierte Helmut Nindl in seinen einführenden Worten am Abend der Vernissage.

"DURCH GESPRÄCHE UND DISKUSSIONEN BEGEGNET MAN SICH UNWEIGERLICH IN EMOTIONALEN UND SEHR PERSÖNLICHEN BEREICHEN.

Wenn qualitätsvolle Ideen und Arbeiten mit Tiefgang entstehen sollen, sind neben künstlerischen Konzepten und handwerklichem Know-how Emotionen unverzichtbar. Auf dieser Ebene Menschen zu begleiten und fördern zu können, das ist es, was ich als Privileg bezeichnen möchte."

Stefanie Salzburger, eine Absolventin der HTL Kramsach, zeigt feinsinnige Werke mit intensiver Ausdruckskraft, entstanden durch taktile und auch "blinde" Berührungserfahrungen.

Corina Forthuber, seit einem Jahr Professorin für Bildnerische Erziehung am Mozarteum in Salzburg, erforscht mit ihren Arbeiten partizipativ und interaktiv verschiedenste Lebensbereiche. In der Ausstellung präsentierte sie "Kollektion:Kinderkosmos" und das "Museum der ungebetenen Gastgeschenke". Bernd Weinmayer komplettiert das Absolvententrio. Er ist mit seinen neuen Methoden und Techniken der Glasbläserei weit über die Grenzen



Besucherlinnen bei der Eröffnung der Austtellung im Rathaus Kramsach



W

Vordere Reihe von links: LA Barbara Schwaighofer, Stefanie Salzburger, Karin Friedrich, Helmut Nindl, Bernd Weinmayer, hintere Reihe von links: Willi Bernhard, Evelyn Pichler, Rudi Gritsch, Corina Forthuber, Robert Freund

hinaus bekannt. Die von ihm entwickelten Bierzapfsäulen "Taptubes" sind weltweit ein großer Erfolg und kommen bei verschiedensten Events und Sportveranstaltungen zur Anwendung.

Einer der vier KollegInnen Helmut Nindls ist Willi Bernhard, ein Altmeister der Glasmalerei. Seine Grafiken in unterschiedlichen Formaten, entstanden in den letzten Jahren, sind Beispiele seiner künstlerischen Souveränität und Meisterschaft, mit der er seit Jahren beeindruckt. Evelyn Pichler ist mit ihrem Fachverständnis bei Siebdrucken eine perfekte Begleiterin und Beraterin für Helmut Nindls Ideen und Entwürfe. Die drei Siebdrucke RAUM-ZEIT-STRUKTUR zeigen diesen Dialog. Rudi Gritsch ist ein weithin bekannter Experte im Bereich Glasschmelzen und Ofentechnik. Seine Arbeiten Crossing Wings, Donaukiesel und Elements sind beeindruckende Beispiele aus seinem Atelier. Robert Freund studierte in Wien Malerei und unterrichtet nun an der HTL Kramsach. Die Gemeinschaftsarbeit KOOPERATION wurde im intensiven Dialog zwischen Freund und Nindl, zwischen Malerei und Grafik speziell für diese Ausstellung entwickelt. Crossing-pur!

Der Initiator der Ausstellung Helmut Nindl zeigt unter anderem einige frühe Arbeiten aus den 90er-Jahren (Figurenstudien) als Anknüpfungspunkte und Brückenschlag zu neuen Werken.

Beispiele dafür sind die Arbeiten "Cloud" oder "Hidden Structures". Das Werk "Crossing", das in seiner geometrischen Ausrichtung einerseits klare Strukturen vorgibt und andererseits durch das fluoreszierende Material raumgreifend wirkt, war titelgebend für die Ausstellung.

"DIE GEMEINDE KRAMSACH HAT DIESE AUSSTELLUNG UNTERSTÜTZT UND GEFÖR-DERT UND IST STOLZ AUF DIE HTL KRAMSACH GLAS UND CHEMIE, DIE SICH HIER SO ERFOLGREICH PRÄSENTIERT",

meinte Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin Mag. Akarin Friedrich. Das Land Tirol, vertreten durch LR Dr. Beate Palfrader und vor Ort mit Frau LA Barbara Schwaighofer, zeigt mit der Förderung dieses Projektes seine Anerkennung für dieses Engagement. Die Direktorin der Glasfachschule der HTL Kramsach, Frau Hofrätin Dr. Ursula Pittl-Thapa wies darauf hin, dass hier in souveräner und stimmiger Art und Weise sichtbar wird, was seit über 70 Jahren so viel Lob und Anerkennung findet.

Im Rahmen der Vernissage gab es als weiteres Highlight Percussion-Solos vom bekannten Kramsacher Musiker Tobias Steinberger.

KUNST IST KOMMUNIKATION
- VIELSCHICHTIG & KOMPLEX!



Bierzapfanlage "Taptube" von Bernd Weinmayer



Vizebürgermeisterin Mag.^a Karin Friedrich begrüßte die zahlreichen Gäste

Im Freien vor dem Kramsacher Rathaus: Kubus Metonymie von Helmut Nindl (Beton, Stahl, Licht)



BEWEGTE ZEITEN IM PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM KRAMSACH

Mit den ersten Vorarbeiten begann ich bereits am Samstag, den 7. März. Recht rasch wurde mir klar, dass es am Materialsektor für Schutzbekleidung zu starken Verknappungen kommen wird. Um dieser drohenden Krise möglichst gut vorbereitet zu begegnen, lag der gesamte Fokus anfangs auf der Organisation von Schutzausrüstung.

Speziell in der Anfangsphase waren alle Stellen, ob Hotline oder Gesundheitsbehörde mit der Flut an Fragen massiv überfordert.

IM PBZ HABEN WIR TEILS
SCHON INTUITIV UND
VORAB MASSNAHMEN ZUR
EINDÄMMUNG BZW.
VERHINDERUNG EINER
INFEKTION GESETZT.

Leider konnten wir trotz aller Vorsichtsmaßnahmen nicht verhindern, dass ein Heimbewohner, der kurz zuvor im Krankenhaus stationär behandelt worden war, als erster Covid-Verdachtsfall in unserem Haus zu uns zurückkehrte.

Als wir telefonisch über diesen Umstand informiert wurden, ordneten wir sofort eine Einzelisolation an und leiteten alle dafür notwendigen Maßnahmen in die Wege.

In enger Absprache mit der Gesundheitsbehörde wurden im Anschluss alle Hebel in Bewegung gesetzt, um eine weitere Ausbreitung im Haus zu verhindern.

In dieser sehr angespannten Situation wurden noch zwei weitere Bewohner mit Verdacht auf eine Covid-Infektion in das KH Kufstein eingeliefert, wobei eine Dame noch am selben Abend zurückkehrte.

All dies hatte zur Folge, dass wir den zweiten Stock komplett isolieren mussten und alle MitarbeiterInnen, die Kontakt zum mittlerweile positiv getesteten Covid-Patienten hatten, sich selbst in häuslicher Schutzquarantäne begeben mussten. Durch die Mithilfe von Dr. Ernst Hosp konnten rasch alle Kontaktpersonen einer Testung zugeführt werden.

Die Rückmeldung und Freude, dass alle negativ auf das Virus getestet wurden, war bald verflogen, als die Briefe der Bezirkshauptmannschaft eintrafen. Wir wurden dazu aufgefordert, uns zu Hause von unseren Angehörigen abzusondern, nur allein und nicht mit Öffis zum Dienst zu fahren und die Arbeit unter strengen Schutzbestimmungen auszuüben, so lange wir symptomfrei sind.

NACH EINER FRIST VON SIEBEN TAGEN ERFOLGTE DIE NÄCHSTE TESTUNG, DURCH-GEFÜHRT VON DR. HOSP, UND WIEDER WAREN ALLE ERGEBNISSE NEGATIV.

Bei den HeimbewohnerInnen wurde die ganze Zeit hindurch penibelst darauf geachtet, ob es zu Symptomen einer Covid-Infektion kommt und gleichzeitig haben wir versucht so "normal" wie möglich mit dieser Situation umzugehen. Dies war sicherlich ein Meilenstein in dieser sehr fordernden Zeit und hat uns allen wieder viel Energie zum Weiterarbeiten gegeben. Jener Bewohner, der positiv getestet worden war, überstand die Schutzisolationszeit zwar symptomfrei, verstarb aber letztlich aufgrund seiner Grunderkrankung.

Neben hunderten Telefonaten, E-Mails etc. war immer noch die Materialbe-

schaffung ein zentrales Thema geblieben. Nach circa drei Wochen trafen dann die ersten Materiallieferungen durch das Land Tirol bei uns ein.

MITTLERWEILE HABEN
WIR UNS AN DAS BESUCHSVERBOT, DAS TRAGEN VON
SCHUTZMASKEN UND DAS
ABSTANDHALTEN SCHON
FAST GEWÖHNT BZW.
ZÄHLT DIES ZUM
NORMALEN ALLTAG.

Abgesehen von all den Herausforderungen, die es zu meistern galt, möchte ich mich bei allen MitarbeiterInnen, ehrenamtlichen HelferInnen, dem Krankenhaus Kufstein für diverse Materialspenden, den Hausärzten, den Behörden und auch bei der Gemeindeführung für die tolle Unterstützung und Solidarität bedanken.

Ohne unseren Zusammenhalt hätten wir das nicht geschafft.

Danke!

Gerold Stock, Heimleitung





v.l. Gert Lang (Fonds Gesundes Österreich), Heimleiter Gerold Stock, Vizebürgermeisterin Karin Friedrich, Lisa Stern (ÖGK–BGF), Arno Melitopulos (ÖGK Tirol Direktor)

Gütesiegel der Betrieblichen Gesundheitsförderung an Pflege- und Betreuungszentrum Kramsach verliehen

Das Projekt der betrieblichen Gesundheitsförderung wurde bereits im Jänner 2017 gestartet und hat uns über zwei Jahre begleitet.

Jetzt haben wir unser erstes Ziel erreicht und wir durften am 27. Februar 2020 die Urkunde und das Gütesiegel im Rahmen einer offiziellen Feier in den Räumlichkeiten der Gebietskrankenkasse in Innsbruck in Empfang nehmen.

Die Besonderheit an diesem großartigen Projekt war die Einbeziehung aller Systempartner.

VON DEN HEIMBE-WOHNERN, DEREN ANGEHÖRIGEN ÜBER DAS TEAM DER EHREN-AMTLICHEN BIS HIN ZU DEN MITARBEITERN.

Zuerst wurde die Ist-Situation mittels Fragebögen und Gruppeninterviews erhoben. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden alle im sogenannten Leitungsteam besprochen und Lösungen erarbeitet. Exemplarisch war eine Anregung von Seiten der Angehörigen, dass im Eingangsbereich ein Händedesinfektionsspender installiert

werden sollte. Wie man jetzt sieht, war dies bereits eine sehr vorausschauende Maßnahme zur Gesundheitsförderung und Infektionsprophylaxe.

Bei den Mitarbeitern war der Hauptwunsch die Möglichkeit eines Mitarbeiterfördergespräches. Dies konnten wir Ende 2019 durch die Unterstützung von Andy Oberhauser zufriedenstellend umsetzen. Auch die Bewohner profitieren vom Projekt und es kommt einmal in der Woche eine Ergotherapeutin zusätzlich ins Haus. Ebenso wurden zahlreiche Kleinigkeiten ohne großen Kostenaufwand angepasst und verändert und damit wurde eine große Zufriedenheit erreicht.

Wir werden an unserem Haus der Gesundheit zum Wohle für uns alle weiterbauen – und wir hoffen, in zwei Jahren wieder die Verlängerung des Gütesiegels zu erhalten.

Gerold Stock, Heimleitung



Fasching im PBZ

Der Besuch der Jungmuller aus Wattens ist bereits eine langjährige Tradition und erfreut uns immer wieder aufs Neue.

Ein herzlicher Dank gilt der Brauchtumsgruppe Wattens unter Obmann Daniel Ebner für diese schöne Kooperation.

Den Fasching haben wir mit viel Spaß und guter Unterhaltung im Heimcafé ausklingen lassen.



















Die Zeit des Coronavirus bestimmt immer noch unser Leben. Mir selbst geht es sicher wie vielen von Euch, dass ihr die persönlichen Kontakte zu Freunden, Nachbarn, Familienmitgliedern oder Geschwistern im Glauben vermisst. Doch unser persönliches Gebet oder das Gebet in den Familien verbindet uns auch in dieser außergewöhnlichen Zeit miteinander.

Ganz herzlich möchte ich mich bei allen bedanken, die mich in dieser Zeit durch Einkäufe und andere Erledigungen unterstützen, vor allem aber für Euer Gebet.

Trotz der Einschränkungen war es durch die Unterstützung der Schützenkompanie auch möglich, dass ich Eure Speisen in der Osternacht segnen konnte. Danke nochmal von meiner Seite auch den Kameraden für den Abholdienst und das problemlose Zurückbringen der Körberl.

Ich wünsche uns allen, dass wir trotzdem jeden Tag aufs Neue die Nähe Gottes spüren können – denn er lässt uns nie allein.

In der täglichen Hl. Messe in unserer Basilika bin ich mit Euch im Gebet verbunden.

Bleibt auch weiterhin gesund.



GOTT SEGNE EUCH! EUER PFARRPROVISOR MARTIN

KRAMSACHER FRAUEN LERNEN SIMBABWE KENNEN

Im Zentrum des Weltgebetstages der Frauen 2020 stand der südafrikanische Staat Simbabwe, früher als britische Kolonie Rhodesien bekannt.

Ca. 20 Frauen hatten am 6. März den Weg ins Pfarrheim Voldöpp gefunden. An diesem Abend stand die Situation der Frauen – im Zwiespalt zwischen arm und reich – in dem seit 1980 unabhängigen Land im Mittelpunkt. Und sowohl Informationsaustausch als auch Gebet hatten Platz. Afrikanische Symbole in der Mitte des Raumes stimmten auf das Thema ein und führten hin zu den geographisch/geschichtlich-politischen und gesellschaftlichen Informationen über Simbabwe.

Das Highlight des Abends waren aber die Teilnehmer des Trommelkurses mit Demba Diatta vom Ekiz Kramsach u.U., die den Abend beeindruckend begleitete und besondere rhythmische Stimmung in den Pfarrsaal zauberte. Während Gedanken und Gebete rund um das Motto "Steh auf und geh!" aus der Bibel spirituell durch den Abend führten, blieb auch Zeit zum Innehalten und Nachdenken über die Situation der Frauen in Simbabwe und die Auswirkungen der dort offensichtlichen Probleme auf unser Handeln. Kulinarische Köstlichkeiten aus Simbabwe konnten im Anschluss an den

Vom Maisbrei bis hin zum traditionellen Zebrakuchen stellten die Frauen wie jedes Jahr ihre internationalen Kochkünste unter Beweis.

offiziellen Teil des Abends genossen

Für die TeilnehmerInnen war es ein inspirierender Abend inmitten von viel Rhythmus, Tanz und guten Gedanken. Ein "Vergelt's Gott" ergeht an Hermine und das WGT-Team Gabi, Gertraud und Christine.



Ministrant-Innen gingen ins Wasser

Das erste Mal war heuer die Therme in Fügen das Ziel des Mini-Schwimmens.

Einige PKW vollgepackt mit Ministrantinnen und Ministranten fuhr am 9. Februar ins Zillertal, um dort das warme Wasser ausgiebig zu genießen und dem "extrem eisigen" Winter zu entfliehen.

Die Kinder und die Begleitpersonen hatten viel Spaß und konnten eine abwechslungsreiche Zeit beim Rutschen, im Wasser treiben lassen oder Tauchen erleben.

Anschließend luden die Kramsacher Pfarren die Minis noch zum Jagdhof auf eine Pizza ein, wo man gesellig beieinander saß und den Start in die Semesterferien feierte.

Geboren wurden ...



Sophie KaisererCristina Marinaz-Kaiserer
& Peter Kaiserer





Niko Kirchebner Sabrina Kirchebner & Christoph Atzl



Unser aufrichtiges Beileid den Trauerfamilien.

Wir verabschieden uns ...



Annemarie Salzburger 27.01.2020 im 77. Lebensjahr



Ilse Walch 16.02.2020 im 84. Lebensjahr



Herta Ebenbichler 19.02.2020 im 94. Lebensjahr



Franz Atzl 27.02.2020 im 82. Lebensjahr



Josef Karrer 27.02.2020 im 91. Lebensjahr



Robert Wacker 28.02.2020 im 62. Lebensjahr



Petra Thummer 01.03.2020 im 45. Lebensjahr



Falko v. Korff-Krokisius 05.03.2020 im 75. Lebensjahr



Andreas Oberhauser 05.03.2020 im 61. Lebensjahr



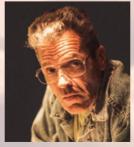
Günter Gailberger 09.03.2020 im 60. Lebensjahr



Hedwig Bissinger 16.03.2020 im 83. Lebensjahr



Pawel Krawczyk 30.03.2020 im 42. Lebensjahr



Ludwig Strauss 04.04.2020 im 76. Lebensjahr

"Der Mensch, den wir lieben, ist nicht mehr da, wo er war, aber überall, wo wir sind und seiner gedenken."

- ALBERT SCHWEITZER -